



Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden | Herbst 2009

Erhöhung Mehrwertsteuer

BGV empfiehlt ein Ja
zugunsten der IV

Lehrabschluss- prüfungen 2009

Einmal mehr ein Elektromonteur
mit Spitzenresultat

«Speranza 2000»

KIGA unterstützt Praktikums-
einsätze

BGV-Innovationspreis 2009

Forstunternehmer
Meinrad Candinas, Rabius



SAUBERKEIT IST CHEFSACHE

Ihren Reinigungspartner
finden Sie auf www.allpura.ch

Sie müssen nicht alles selber machen. Für den rundum sauberen Job gibt es die Reinigungsunternehmen der Allpura. Als echte Profis sorgen sie auch bei Ihnen für höchste Sauberkeit – mit qualifizierten Mitarbeitenden und unter Einhaltung aller Vorschriften zu Sicherheit und Arbeitsrecht.

Allpura

Verband Schweizer Reinigungs-Unternehmen

FORMELDREI

JA

am 27. September 2009



AHV sichern

www.rentensicherheit.ch

Komitee, %, Postfach 6136, 3001 Bern, PC 30-5503-0

IV sanieren
«Spardruck auf die IV erhöhen.»

In dieser Ausgabe



Im Brennpunkt

- 5 BGV-Direktor Jürg Michel: «Die befristete Erhöhung der Mehrwertsteuer zu Gunsten der IV macht Sinn.»
- 7 BGV-Präsident Urs Schädler fordert eine Reduktion der Bürokratie und damit eine administrative Entlastung des Gewerbes.
- 8 NFA: Die Grundlage für weitere Reformen
- 9 Am 27. September stimmt das Schweizer Volk über eine Erhöhung der Mehrwertsteuer ab.

Verbände und Branchen

- 10 Die BGV-Delegiertenversammlung in Savognin war geprägt von der düsteren Wirtschaftslage und einer trotzdem positiven Stimmung beim Bündner Gewerbe.
- 13 Der diesjährige BGV-Innovationspreis ging wiederum ins Bündner Oberland: Preisträger ist der Forst- und Transportunternehmer Meinrad Candinas aus Rabus.
- 14 Mehr als 130 Lehrabschluss-Prüflinge im industriell-gewerblichen Bereich haben eine Schlussnote von 5,3 und mehr erreicht.
- 15 Porträt von drei sehr erfolgreichen Lehrabschlussprüflingen: Andrin Caveng, Livia Meisser und Thomas Weber.
- 16 In Savognin wurden sieben neue Mitglieder in den BGV-Vorstand gewählt: Mario Baselgia, Sandro Bianchi, Gioni Capaul, Tarzisius Caviezel, Karin Iseppi, Franco Piubellini und Olivier Zuber.

Das beschäftigt das Gewerbe

- 19 Der Kanton Graubünden stellt mit dem Unternehmensportal ein zeit- und ortsunabhängiges Online-Dienstleistungsangebot zu Verfügung.
- 21 Dank der guten Zusammenarbeit zwischen BGV und Amt für Berufsbildung ist das Projekt «Speranza 2000» gut angelaufen.
- 23 SGV-Vizedirektor Kurt Gfeller erläutert die Milliardenlöcher bei den Schweizer Sozialwerken.
- 24 Menga Barandun hat ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Der Churer Arzt Dr. Mathis Trepp gibt Tipps zu Reisen in die Tropen.
- 25 Harry Niederer von der ÖKK Krankenkasse erläutert, warum eine Krankentaggeldversicherung für Unternehmung und Mitarbeiter von Bedeutung sein kann.
- 27 Der KMU-Frauentag findet am 23. Oktober wiederum am Plantahof in Landquart statt.
- 28 Der Leiter der Kaderschule Graubünden, Bruno Gantenbein, bezeichnet die Weiterbildung als «Chance in schwierigen Zeiten».
- 29 Das Gewerbe hat Vorkehrungen getroffen, um einer allfälligen Pandemie wirkungsvoll begegnen zu können.

Publireportage

- 30 Die IBC Energie Wasser Chur macht sich stark für mit Erdgas betriebene Fahrzeuge. In der Schweiz gibt es deren 7000.





SIU IFCAM
Schweizerisches Institut für Unternehmensschulung

Die beste Weiterbildung für Sie als
zukunftsorientierte/r Unternehmer/in
oder Führungskraft

SIU-Unternehmensschulung

Sie erhalten ab Oktober 2009 von kompetenten Referentinnen und Referenten mit aktuellstem Wissen in den Fächern

- Gesamtführung • Personalwesen • Beschaffung • Qualitäts- und Projektmanagement • Marketing • Steuern • Versicherungen • Recht • Rechnungswesen • Volkswirtschaft • Unternehmensplanspiel

Für weitere
Informationen:
Bündner Gewerbe-
verband

Monika Losa
Tel. 081 257 03 23
Kursstart in Chur:
17. Oktober 2009

**das nötige Rüstzeug, um Ihren Betrieb
in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.**

Unverbindliche Informationen:
SIU / Schweizerisches Institut für
Unternehmensschulung im Gewerbe
Schwarztorstrasse 26
Postfach 8166, 3001 Bern
Tel. 031 388 51 51, Fax 031 381 57 65
gewerbe-be@siu.ch, www.siu.ch

Wir beraten Unternehmer

persönlich, unkompliziert
und für die Zukunft

BMU

TREUHAND AG

Peter Wettstein • Romeo Andreoli
7000 Chur • Telefon 081 257 02 57 • www.bmuag.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

Muldenservice und Transporte

Niederer Chur
081 286 34 56



15-24m³



10-12m³



4-6m³



4-7/12m³



4-7m³



1m³



GUT-GÜNSTIG-GEMÜTLICH

Die perfekte Unterkunft für Ihre Arbeiter

- Schöne Doppel- Drei- und Vierbettzimmer
- alle mit SAT-TV, Dusche/WC im Zimmer
- günstige Mittag- und Abendmenüs
- grosses Parkhaus

Preis ab 42.– pro Person

Hotel Restaurant «Zur Alten Brauerei» - CH - 7505 Celerina - Tel. 0041 (0) 81 832 18 74 - www.alte-brauerei.ch - altebrauerei@bluewin.ch

Dürfen wir einer Steuererhöhung zustimmen?



Der Bündner Gewerbeverband steht hinter der Erhöhung der Mehrwertsteuer, die, auf sieben Jahre befristet, der Sanierung der total aus dem Ruder gelaufenen IV dient. Der Erhöhung einer Steuer zuzustimmen, macht unseren Kreisen Sorgen. Unsere Devise lautet, mit der Erhebung von Steuern zurückzufahren.

Die Gründe müssen wirklich ausserordentlicher Natur sein und letztlich derart klar auf der Hand liegen, dass kein anderer Ausweg besteht. Das trifft in diesem Fall zu.

Die sehr lange Zeit unter der Ägide der SP im Bundesrat geführten Sozialversicherungen sind fast alle in den roten Zahlen. Auf Seite 23 dieser Ausgabe gibt uns der zuständige Vizedirektor im SGV einen rudimentären Überblick. Er zeigt erstaunliche Parallelen mit der Finanzwirtschaft. **Die Krise wurde an beiden Orten herbeigeführt, weil jahrzehntelang über die Verhältnisse gelebt wurde.** Während in der Finanzwelt Produkte kreiert wurden, die nicht einmal die hoch bezahlten Banker verstanden, liess die IV die Defizite seit sehr langer Zeit steigen und steigen. **Das Geld holt man dort, wo man kann.** Hat es in der IV zu wenig, bedient man sich der AHV, wohlwissend, dass unsere Gesellschaft diese Institution nie fallen lassen wird. Auf diese durch die Gesellschaftsordnung gegebene Versicherung konnten sich auch die Banken verlassen. Während dort erstens die Kunden sowie Aktionäre und zweitens die Steuerzahler den Schlamassel ausbaden müssen, sind es hier die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft. Personen, die aufgrund gesundheitlicher Gebrechen wirklich Unterstützung brauchen und die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Das müssten auch die Gegner der Vorlage einsehen. Ihr Argument, der Missbrauch müsse zuerst ausgemerzt werden, bevor an eine Sanierung gedacht werde, ist Schaumschlägerei und zielt an der Sache vorbei. **Der Wind hat gekehrt.** Die IV hat ihr Instrumentarium zur Wiedereingliederung verbessert, ist restriktiver geworden und wird mit der bevorstehenden 6. Revision noch weitere Sanierungsmassnahmen erhalten. Viele Fälle landen schon heute auf den Tischen der Sozialämter und letztlich bei den Gemeinden. Eine in der Verfassung vorgegebene, zeitlich und in der Höhe festgelegte Erhöhung der Konsumsteuer, die von allen getragen werden muss, ist deshalb ein gangbarer Weg, wenn er auch sehr weh tut.

Jürg Michel, Direktor BGV





Mit voller Kraft und zielgerichteter

STRATEGIE

auf Erfolgskurs

Werbung informiert, vergleicht, macht neugierig. Die Anforderungen an eine erfolgreiche Werbestrategie sind stetig gestiegen. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Die Südostschweiz Print entwickelt vom Gesamtkonzept zur Direktwerbung bis hin zum Einzelgestaltungsauftrag massgeschneiderte Lösungen. Die Spezialisten des grafischen Kompetenzzentrums erarbeiten tagtäglich Neues, Traditionelles, Machbares und Ungewöhnliches. Von der Konzeption über den Entwurf zur Präsentation bis hin zur Umsetzung – die erfahrenen Profis der Südostschweiz Print bringen Werbestrategien kraftvoll und zielgerichtet auf Erfolgskurs. Mehr Infos unter: Telefon +41 (0) 81 255 52 52.

SÜDOSTSCHWEIZ
PRINT

Südostschweiz Presse und Print AG
Südostschweiz Print
Kasernenstrasse 1
Postfach 85, CH-7007 Chur
Telefon +41 (0) 81 255 52 52
Fax +41 (0) 81 255 51 05
www.so-print.ch

«Packen wir es gemeinsam an»



«Das Gewerbe leidet unter der Last der Bürokratie. Und dies, obwohl grosse Anstrengungen unternommen werden, um die Belastung zu reduzieren. Die weitergehende Reduktion der administrativen Auflagen wäre aber die billigste Konjunkturspritze!»

Alleine schonte die Gesetzessammlung auf Bundesebene umfasst sagenhaft 58 000 Seiten. Hinzu kommen Erlasse von Kantonen und Gemeinden. Die Umsetzung dieser Gesetze bringt es mit sich, dass wir Gewerbler zunehmend unter der Last der Bürokratie leiden. Professor Christof Müller vom Institut KMU an der Universität St. Gallen hat mit einer Studie aufgezeigt, dass ein KMU im Jahre 1985 noch dreissig Stunden pro Monat für das Abarbeiten von Auflagen aufgewendet hat. Im Jahre 1998 waren es bereits 55 Stunden pro Monat, und bis zum Jahre 2006 stieg der Aufwand auf 72 Stunden an. **Innerhalb von zwanzig Jahren hat sich die Last der Bürokratie also mehr als verdoppelt, und die Schweizer Volkswirtschaft muss insgesamt zehn Milliarden Franken aufwenden, um die gesetzlichen Auflagen abzarbeiten!** Zwei Drittel dieses Aufwandes sind in den letzten zwanzig Jahren entstanden. In einer Zeit also, während welcher wir versucht haben, die grosse Last abzutragen. Aber das Gegenteil ist passiert: Alleine im Jahre 2007 füllte der Bund 7202 Seiten mit neuen Gesetzen. Und mit neuen Gesetzen steigt auch der administrative Aufwand für die Betriebe an.

Es geht auch anders: Als Vorbild können die Niederlande herbeigezogen werden. Innerhalb von fünf Jahren konnte dort die bürokratische Belastung um 25 Prozent reduziert werden. Ein anderes Beispiel liefert der Gewerbeverband des Kantons Zürich: Mit der erfolgreichen Durchsetzung seiner Volksinitiative zur administrativen Entlastung der KMU konnte ein Markstein gesetzt werden. Diesen Beispielen müssen wir folgen. **Wir dürfen nicht nachlassen, die administrative Entlastung einzufordern. Denn die beabsichtigten neuen Auflagen werden uns zunehmend belasten.** Zum Beispiel die unsägliche Lizenz zum Kinderhüten. In einem Gesetz mit 79 Artikeln (!) sollen viele Auflagen festgeschrieben werden für Verwandte oder Bekannte – und sogar für die Grosseltern –, die regelmässig ihre Kinder hüten. Dieses Vorhaben ist Bürokratie pur, wirtschaftsfeindlich und einer liberalen und selbstverantwortlichen Gesellschaft unwürdig. Das gehört in die «Rundablage».

Packen wir es gemeinsam an!

Vielen Dank.

Ihr Urs Schädler



Die Grundlage für weitere Reformen

Der Bündner Gewerbeverband steht voll und ganz hinter einem der grössten Reformprojekte, die in letzter Zeit in Graubünden angepackt wurden. Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden – eben die Bündner NFA – ist die Grundlage für viele weitere Reformen in Graubünden.

Hinter den drei Buchstaben verstecken sich komplexeste Zusammenhänge, die bis ins letzte Detail nur schwer zu verstehen sind. Das kann nicht erstaunen. Der heutige Finanzausgleich zwischen Gemeinden und Kanton stammt aus dem Jahr 1958. Er ist administrativ aufwendig und mit den Jahren kaum steuerbar geworden. Und er schafft vor allem falsche Anreize. Gemeinden mit hohem Steuerfuss und hohen Ausgaben erhalten mehr Ausgleichsmittel. In nicht seltenen Fällen ist in einer Gemeinde der Steuerfuss nicht reduziert worden, um vom Kanton höhere Beiträge zu erhalten. Kommt hinzu, dass zwischen Kanton und Gemeinden heute ein wahrer Dschungel von Aufgaben- und Finanzstromverflechtungen besteht, der derart intransparent ist, dass kaum jemand weiss, wer wofür wie viele Mittel erhält.

Die vier Instrumente der NFA

Die NFA ist keine Bündner Erfindung. Sie lehnt sich von der Architektur an das Modell

«Kantonalvorstand einstimmig hinter NFA.»

des Bundes an und nimmt auch Entwicklungen anderer Kantone (z.B. Luzern) auf. Sie bedient sich vier Instrumente. Im Bereich des Finanzausgleichs (FAG) sind es primär der sogenannte **Ressourcenausgleich** und der **Lastenausgleich**, im Bereich der Reorganisation der Aufgabenteilung sind es einerseits die **Aufgaben- und Finanzentflechtung** und andererseits die optimierte Zusammenarbeit bei sogenannten **Verbundaufgaben**.

Der Ressourcenausgleich sorgt für einen gezielten und wirksamen Abbau der grossen Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden. Die starken Gemeinden geben einen Teil ihrer Mittel an die schwächeren Gemeinden ab. Zusätzlich leistet der Kanton einen gleich hohen Beitrag. Strukturell bedingte, deutlich übermässige und von den Gemeinden weitgehend unbeeinflussbare Lasten gleicht der Kanton mit den Lastenausgleich aus. Gemeint sind die geografisch-topografischen Lasten (Strassenlänge, Bevölkerungsdichte etc.). Zudem wird mit der Reform der bestehende soziale Lastenausgleich neu konzipiert, indem u.a. extreme Belastungen für spezielle Gemeinden verhindert, die Anreizmechanismen verbessert oder der administrative Aufwand reduziert wird.

Mit der Aufgabenentflechtung werden die zahlreichen bestehenden Verbundaufgaben entweder dem Kanton oder den Gemeinden

zugeordnet. Insgesamt werden über 60 Aufgaben entflochten. Wo dies nicht möglich ist, wird bei den Verbundaufgaben die Zusammenarbeit optimiert.

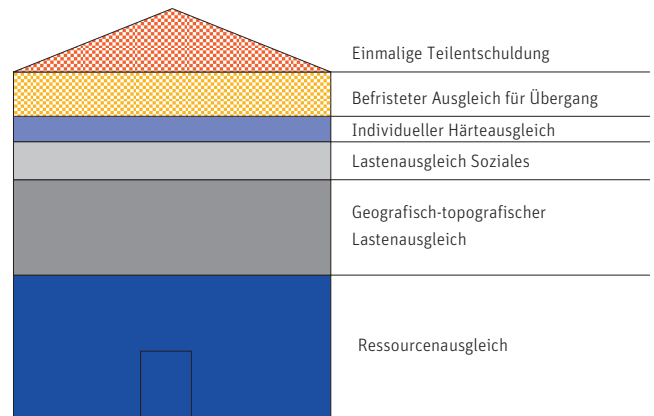
Kein Verständnis für Gegner

Gegen die NFA ist von 18 Verbänden aus dem Bildungs- und Sozialbereich das Referendum ergriffen worden. Hat es Erfolg, wird vermutlich noch dieses Jahr über die NFA abgestimmt. Der Kantonalvorstand des BGV liess sich von Regierungsrat Dr. Martin Schmid aus erster Hand über die NFA informieren und sparte nicht mit kritischen Fragen. In einer konstruktiven Debatte hat sich der Kantonalvorstand einstimmig hinter die NFA gestellt. Auch er ist nicht in allen Teilen mit der Vorlage zufrieden, anerkennt aber, dass sie dringend notwendig ist, um in Graubünden eine Basis für weitere dringend notwendige Reformschritte zu legen. Die Bündner NFA ist ein Zukunftsprojekt für Graubünden. Kein Verständnis haben die Bündner Gewerbler für die Gegner der Vorlage. Sie verfolgen Einzelinteressen. Die Behauptung, die Volksschule werde geschwächt und der Kanton ziehe sich weitgehend zurück, ist schlicht falsch. Der Kanton trägt einerseits die vollen Kosten der Schulleitungen, der übergeordneten Aufgaben, der obligatorischen Weiterbildung und von speziellen Angeboten. Andererseits sichert der erwähnte Ressourcen- und Lastenausgleich den Gemeinden die nötigen Mittel, um die Bildungskosten zu tragen.



< Heutiger FAG Baujahr 1958

Neuer FAG ab 2011 >



Eidgenössische Volksabstimmung vom 27. September 2009

IV-Zusatzfinanzierung mit Mehrwertsteuer-Geld

Am 27. September wird dem Volk ein Bundesbeschluss über eine befristete Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung (IV) durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze vorgelegt. Die Finanzierung der IV ist in Schieflage geraten. Das jährliche Defizit beläuft sich auf rund 1,4 Milliarden. Zur Zeit wird dieses Loch durch AHV-Gelder gestopft, mit der Gefahr, dass auch die AHV in Schieflage gerät. Die Entflechtung von AHV und IV sowie die IV-Zusatzfinanzierung führen zur Sicherung, Verlässlichkeit und Tragbarkeit der Sozialwerke. Dies hat den BGV-Vorstand veranlasst, gleich wie die Schweizerische Gewerkekammer, die Ja-Parole herauszugeben.

Seit sechs Jahren weist die Invalidenversicherung (IV) ein strukturelles Defizit von jährlich 1,5 Milliarden Franken pro Jahr aus. Ende 2008 hat die IV Schulden von über 12,8 Milliarden Franken ausgewiesen. Ohne Zusatzfinanzierung ist davon auszugehen, dass der Schuldenberg noch während einiger Jahre nahezu ungebremst weiter anwachsen wird.

Finanzielle Auswirkungen der 5. IV-Revision

Hauptziel der 5. IV-Revision ist es, arbeitsunfähige Personen frühzeitig zu erfassen und sie mit Frühinterventionsmassnahmen sowie mit verstärkten weiteren Massnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Erwerbsfähigkeit möglichst rasch wieder in den Erwerbsprozess zurückzuführen. Dank Früherkennung und Frühintegration erhofft man sich eine Senkung der Neurenten um zwanzig Prozent.

Trotz Mehrkosten in der Startphase (Investitionen in die Früherkennung und verstärkte Integrationsmassnahmen) erhofft man sich im langjährigen Durchschnitt bis ins Jahr 2025 jährliche Einsparungen von knapp 600 Millionen Franken. Da von diesen Einsparungen auch die öffentliche Hand profitiert (diese begleicht fünfzig Prozent der Ausgaben der IV), wird die Betriebsrechnung bloss um rund 300 Millionen Franken

entlastet werden, was in etwa zwanzig Prozent des strukturellen Defizits entspricht.

Eidgenössische Räte mit zwei Vorlagen

Im Zusammenhang mit der IV-Zusatzfinanzierung verabschiedeten die Eidgenössischen Räte zwei Vorlagen: Zum einen betraf dies die befristete Zusatzfinanzierung durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze, und zwar um 0,1% (Sondersatz), 0,2% (Berherbergungssatz) und 0,4% (Normalsatz). Diese Erhöhung ist befristet auf sieben Jahre (1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2016).

Die zweite Vorlage betraf das Bundesgesetz über die Sanierung der Invalidenversicherung. Dieses beinhaltet die folgenden Punkte:

- Schaffung eines separaten Ausgleichsfonds für die IV, d. h. Abkoppelung der IV vom AHV-Fonds;
- Die AHV überlässt dem neuen IV-Fonds ein Startkapital von fünf Milliarden Franken à fonds perdu;
- Bis Ende 2016 hat der Bund die Schuldzinsen auf dem IV-Verlustvortrag zu übernehmen;
- Der Bundesrat wird verpflichtet, bis Ende 2010 eine Botschaft für eine 6. IV-Revision auszuarbeiten, welche insbesondere Vorschläge enthalten soll, wie die IV durch die Senkung der Ausgaben saniert werden kann.

Warum Zustimmung des BGV?

Wird die Erhöhung der Mehrwertsteuersätze abgelehnt, wird dem Parlament wohl schon bald eine Vorlage zur Erhöhung der Lohnprozente unterbreitet. Eine solche wäre für die Wirtschaft und das Gewerbe schädlicher und deren Bekämpfung wäre weitaus schwieriger. Weiter müsste die AHV auch in Zukunft für die Schulden der IV aufkommen. Diese Beiträge verringern die Anlageerträge der AHV erheblich und stellen für diese eine immer grössere Bedrohung dar.

Für den BGV ist unbestritten, dass Missbräuche bei der IV stärker bekämpft werden müssen. Allein damit lässt sich aber lediglich ein

Bruchteil des heutigen Defizits beseitigen. Der BGV ist weiter der Ansicht, dass der Leistungsumfang der IV weiter gekürzt werden soll. Ob sich dafür aber eine Mehrheit finden lässt, ist angesichts der Sensibilität der Bevölkerung fraglich.

Trotzdem, jede Steuererhöhung ist Gift für die Wirtschaft und muss, wenn immer möglich, verhindert werden. Da mit der befristeten Mehrwertsteuererhöhung ein Strich unter eine langjährige und sich in Zukunft fatal auswirkende Entwicklung gemacht werden kann, müsste auch die Wirtschaft in diesen «sauren Apfel» beissen.

Impressum

Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden.
Offizielles Verbandsorgan des Bündner Gewerbeverbandes als Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens.

Ausgabe 3/2009

3 2009, 31. Jahrgang, Auflage 7400.
Erscheint 4-mal im Jahr.
Verantwortlicher Redaktor:
Jürg Michel, Direktor.
Redaktion: Bartholomé Hunger (hu.)

Redaktionsadresse
Bündner Gewerbeverband, Unione grigionese delle arti e mestieri Unìun grischuna d'artisanadi e mastergn
Haus der Wirtschaft, Hinterm Bach 40,
Postfach, 7002 Chur
Telefon 081 257 03 23, Fax 081 257 03 24
E-Mail: info@kgv-gr.ch,
Internet: www.kgv-gr.ch



Gute Stimmung trotz Wirtschaftskrise

hu. Die diesjährige Delegiertenversammlung in Savognin, mustergültig organisiert vom HGV Surses unter der Leitung von Präsident Enrico Uffer und seinem Team, stand im Zeichen der Wirtschaftskrise, der Neuwahlen sowie der Verabschiedung der langjährigen Sekretariatsmitarbeiterin Menga Barandun. Präsident Urs Schädler wurde mit Akklamation für drei weitere Jahre an der Verbandsspitze bestätigt.

«Abgesehen von exportorientierten Unternehmen und dem Tourismus sind die Gewerbebetriebe und KMUs weiterhin stabil und mit der notwendigen Voraussicht unterwegs. Und diese Tatsache zeichnet uns Gewerbetreibenden und Gewerblern aus: Wir schaffen es immer noch, Stabilität und Kontinuität zu gewährleisten.» Dies sagte BGV-Präsident Urs Schädler in seiner Begrüßungsansprache an der diesjährigen Delegiertenversammlung von anfangs Juni in Savognin.



Auf originelle Art und Weise stellten (von links) HGV-Präsident Enrico Uffer, Tourismusdirektor Markus Comploj und Gemeindepräsident Patric Vincenz den Tagungsort Savognin vor. (Bilder Hunger)

Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen

SIU-Unternehmerschulungskurs:

Marco Ardüser, Klosters; Antonio Basuino, Chur; Dario Buchli, Chur; Gennaro Casale, Domat/Ems; Daniel Derungs, Thuisis; Samuel Egger, Chur; Michael Fritschli, Thal/SG; Doris Kubli-Dürst, Almens; Marco Meli, Chur; Marco Öhri, Ruggell FL; Herbert Reusser, Cazis; Linus Vincenz, Rueras.

KMU-Frauenkurs Stufe 1:

Christina Anliker, Trin/Mulin; Franziska Bachmann, Igis; Maja Bischoff-Pool, Sent; Simone Clalüna, Sent; Yvonne Fallet, Müstair; Alexandra Gadiant, Arosa; Annina Hobi, Klosters; Daniela Hug, Paspels; Vreni Jeyabalan, Peist; Maria Krättli, Schiers; Manuela Kündig, Arosa; Renata Kunfermann, Thuisis; Cornelia Landolt-Noser, Näfels; Gabi Niederegger, Chur; Giulia Sonderegger, Scharans; Seraina Stöckli, Samedan.

Noch vorher hatten HGV-Präsident Enrico Uffer, Tourismusdirektor Markus Comploj und Gemeindepräsident Patric Vincenz den Gästen und Delegierten den Tagungsort auf originelle Art und Weise vorgestellt. Durch das Programm führte die Churer Gastronomiefachfrau Sandra Brunner.

Wachstumspolitisches Manifest

In seiner Präsidialansprache forderte Urs Schädler dazu auf, dass Graubünden seine Hausaufgaben jetzt mache, damit «wir gestärkt aus der Krise hervorgehen können». Er kam einmal mehr auf das wachstumspolitische Manifest des Gewerbeverbandes, erarbeitet zusammen mit Handelskammer und Hotelleriesuisse Graubünden, zu sprechen. Übergeordnetes Ziel dieses Papiers und der daraus abzuleitenden Massnahmen sei ein jährliches Wirtschaftswachstum in der Höhe von zwei Prozent. Gelingen dies nicht, sei mit einem deutlichen Einbruch der Bevölkerungszahl zu rechnen, was man unbedingt verhindern wolle.

In seinem «Blick nach vorne» misst BGV-Direktor Jürg Michel der Teilrevision des

Steuergesetzes eine sehr hohe Priorität zu. Sie sei ein wichtiger Schritt in Richtung wettbewerbsfähiger Steuerkanton. In der momentanen Wirtschaftslage sei es unerlässlich, dass die öffentliche Hand klare Signale aussende. Die zu ergreifenden Massnahmen seien auf jeden Fall effizienter als Konjunkturprogramme, tragen sie doch dazu bei, dass der Konsum angekurbelt werde.

Jürg Michel befasste sich abschliessend mit der Berufsbildung. «Dass in der gegenwärtigen Wirtschaftssituation nach wie vor genügend Lehrstellen angeboten werden, stellt unseren Lehrmeistern ein sehr gutes Zeugnis aus, wofür ihnen grosse Anerkennung gebührt.» Die demographische Entwicklung werde aber schon bald eine andere Sprache sprechen: Das Gewerbe werde dann zumal zu wenig geeignete Lernende finden.

Regierungspräsident Trachsel redet Zweitwohnungen das Wort

Auch Regierungspräsident Hansjörg Trachsel rief zu gemeinsamen Anstrengungen der Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Tourismus auf. Er stelle Rückgänge sowohl



Professor Hans Björn Püttgen sprach über die Energie-Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.



Sie erfuhren eine wohlverdiente Ehrung: Die scheidenden Vorstandsmitglieder (von links) Duri Bezzola, Andreas Marugg, Klaus Zuber, Hanspeter Meiler und Ignaz Caduff.



Verabschiedet wurde die langjährige BGV-Mitarbeiterin Menga Barandun, hier im Gespräch mit dem Vertreter des Schweizerischen Gewerbeverbandes Urs Wyler.

im Konsum als auch im Tourismus fest. Eine löbliche Ausnahme bilde das Baugewerbe. Nicht zuletzt aus diesem Grunde brauche es die (bewirtschafteten) Zweitwohnungen. Fünfzig Prozent des Umsatzes im Tourismus werden mit diesen Wohnungen generiert. Regierungspräsident Trachsel vertritt die Ansicht, dass mit diesen Zweitwohnungen auch Investoren im Kanton Fuss fassen. Nicht zuletzt aus diesem Grunde sollte keine Bundes-Lösung angestrebt werden. «Die Raumplanung muss weiterhin Sache des Kantons sein», forderte Trachsel. Auch das Thema Berufsbildung beschäftigte ihn sehr. Der Volkswirtschaftsdirektor sieht in naher Zukunft einen Kampf zwischen Gewerbe und Mittelschulen auf uns zukommen.

Vorstand teilweise erneuert

Die weiteren statutarischen Traktanden gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Auch die Wahlen gingen problemlos über die Bühne: Neben den 26 wieder kandidierenden Vorstandsmitgliedern mit Präsident Urs Schädler an der Spitze wurden Mario Baselgia (Lantsch/Lenz), Sandro Bianchi (Ilanz), Gioni Capaul (Vattiz), Nationalrat Tarzisius Caviezel (Davos Clavadel), Karin Iseppi

(Fürstenu) Franco Piubellin (Domat/Ems) und Olivier Zuber (Domat/Ems) neu in den Kantonalvorstand gewählt (siehe auch Seite 16 ff).

Nach einem Grusswort von Urs Wyler, als Vertreter des Schweizerischen Gewerbeverbandes, durfte die langjährige Sekretariats-Mitarbeiterin Menga Barandun, eine wohlverdiente Ehrung erfahren. Menga Barandun, die über zwanzig Jahre dem Team des BGV angehörte, hat im Sekretariat sehr grosse Leistungen erbracht. Ihr Wirken war ausnahmslos von hoher menschlicher Qualität und Sachkompetenz.

Chance für KMUs

Nachdem traditionellerweise am Schluss der Delegiertenversammlung die Absolventinnen des KMU-Geschäftsfrauenlehrgangs resp. des SIU-Unternehmerschulungskurses (siehe Kästchen) ihre Schlussdiplome in Empfang nehmen konnten, referierte Professor Hans Björn Püttgen zum Thema «Die grosse Energie-Herausforderungen des 21. Jahrhunderts – Chance für die kleinen und mittleren Unternehmen».

Professor Püttgen vertritt die Ansicht, dass das grosse Bevölkerungswachstum, gerade auch in energieärmeren Ländern, zu Energieengpässen führen werde. Weiter dürfte die Epoche von Erdöl und Erdgas hinter uns liegen. Auf der anderen Seite wird die Produktion von elektrischer Energie rasant zunehmen. Dies wiederum bringe mit sich, dass neue Technologien in den Vordergrund rücken. Es kommen neue Heizformen (beispielsweise Wärmepumpen) vermehrt zum Einsatz, die Isolation der Häuser werde verstärkt, die Transportmittel werden angepasst, d.h. die öffentlichen Transportmittel erhalten eine ungemein höhere Bedeutung. Alle diese Faktoren tragen dazu bei, dass die Chancen für die KMUs erheblich steigen. Professor Püttgen prognostizierte eine Nuklear-Renaissance, zumal die elektrische

Energie zum wichtigsten Energieträger überhaupt werden wird. Er redet aber auch dem Bau von Solar- resp. Windkraftwerken das Wort. Vor allem beim Wind macht er noch ein riesiges Potenzial aus. Ob diese Energien aktiv genutzt werden können, müsse die Bevölkerung entscheiden. Hier fehlen auch die politischen Lösungen. Trotzdem, die Schweiz müsse hier unbedingt eine Vorreiterrolle einnehmen. Die Schweiz könne dies. Püttgen schloss sein hochinteressantes Referat mit dem symptomatischen Ausruf «Yes we can!».

Durch das Programm führte Sandra Brunner.



Die Top-Adressen des Bündner Gewerbes

Abbruch

Hans Fischer Chur
Abbruch, Aushub
Kipper-/Silotransporte
Tel. 081 254 73 73
Fax 081 254 73 74
www.hf-chur.ch,
info@hf-chur.ch

Abdichtungstechnik

csi bau ag
Castaletweg 39, 7206 Igis
Tel. 081 322 71 72
www.csi-bau.ch

Architektur

Peter Suter AG
Architektur-Bauleitung-Planung
Commercialstrasse 24, 7000 Chur
Tel. 081 257 19 00
info@architektsuter.ch
www.architektsuter.ch

Badewannenrenovierungen

Tonercote Engiadina
Claudio Puorger
7554 Sent
Emailreparaturen
Austauschwannen usw.
Tel. 081 866 34 19
Natel 079 407 55 31

Gusti Rupp Iwatec-Partner
7204 Untervaz, Flumis 17
Tel. 079 218 26 61
rupp@iwatec-partner.ch

Bauunternehmen

Censi Bau AG
Seidengut 4, 7000 Chur
Tel. 081 252 69 22
Natel 079 406 60 70
bau@censi.ch

Bodenbeläge – Teppiche – Parkett

Köstinger AG
7012 Felsberg
Tel. 081 252 89 21
www.koestingerag.ch

Werner Kunfermann
Bodenbeläge
Grünbergstrasse 8, 7000 Chur
Tel. 081 257 08 57
Fax 081 257 08 58
www.wernerkunfermann.ch

Buchhandlung/Buchversand

CONRADI Edgar
7000 Chur, Commercialstrasse 24
www.conradi.ch
Alles, was es an Büchern gibt!

Elektroingenieur

Capaul Engineering AG
7413 Fürstenaubruck
7500 St. Moritz
www.capaul-engineering.ch
für Elektroplanung

Elektroanlagen + Telematik

Atel Gebäudetechnik AG
(neu ALPIQ)
Elektro, Telcom, Sicherheits-
anlagen und Gebäudeautomation
Ringstrasse 26
7004 Chur
Tel. 081 286 99 99
Fax 081 296 99 90
Weitere Standorte in der Region
Arosa, Davos, Domat/Ems,
Landquart, Sargans (SG),
St. Moritz, Schaan (FL), Untervaz,
Walenstadt (SG)
Ihr kompetenter Partner
fürs Elektrische
www.group-ait.com

Elektro Meier Chur AG
Scalettastrasse 63, 7000 Chur
Tel. 081 286 94 94
www.meier-chur.ch

Schönholzer AG
Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur
Tel. 081 257 12 12
Fax 081 257 12 13
www.schoenholzer-elektro.ch

Wildhaber Elektro AG
Untergasse 5, 7206 Igis
Tel. 081 330 60 60
Fax 081 330 60 63

Fenster / Wintergarten

Trippel Fenster GmbH Chur
Fenster/Wintergarten/Haustüren
Tel. 081 252 84 41
fenster@trippel.org

Generalunternehmung

Büsser AG
Generalunternehmung und Archi-
tektur
Dahliastrasse 5, 7000 Chur
Tel. 081 257 08 80
Fax 081 257 08 81
info@buesser-gu.ch

Geschenke

Membrini-Kristall
Untere Gasse 26, 7000 Chur
www.membrini.ch
Ein Stein ist ein Stück Ewigkeit!

Haustechnik

Atel Gebäudetechnik AG
(neu ALPIQ)
Heizung, Lüftung, Kälte, Klima,
Sanitär, Service, gew. Kälte
Arosa, Chur, Davos, Landquart,
Sargans (SG), St. Moritz,
Schaan (FL), Walenstadt (SG)
Hotline HLKS 0848 899 899
www.group-ait.com

Caduff Haustechnik AG
Heizung-Lüftung-Sanitär-Planun-
gen – 24-Std-Service
Ilanz, Obersaxen, Vattiz
Tel. 081 931 16 46
Fax 081 931 21 10
www.caduff-haustechnik.ch

Willi Haustechnik AG
Chur, Arosa, Davos, Bonaduz,
Flims, Lenzerheide
Heizung-Sanitär-Lüftung-Elektro-
24-Std-Pikett
Industriestrasse 19, 7001 Chur
Tel. 081 286 99 44
Fax 081 286 99 45
www.willahaustechnik.ch

Heizung / Sanitär

G. Brunner Haustechnik AG
Via Nova 45, 7013 Domat/Ems
Tel. 081 650 31 31
Fax 081 650 31 39

Holzprodukte

ALBULA – HOLZPRODUKTE
Pflanzengefässe/Gartenmöbel
Klein-Holzbauten, Zäune, Leitern
7477 Filisur
Tel. 081 404 11 16
Fax 081 404 18 73
www.albula-holzprodukte.ch
info@albula-holzprodukte.ch

Informatik

ALSOFT Informatik AG
IT-Generalunternehmen
Hauptstrasse 9A, 7417 Paspels
Tel. 081 650 10 10
Fax 081 650 10 19
info@alsoft.ch, www.alsoft.ch
Hardware, Software, Dienst-
leistung, hp Preferred Partner,
Sesam Competence Center, Bran-
chenlösungen usw.

carigiet EDV
Wiesentalstrasse 135, 7000 Chur
Tel. 081 354 97 00
www.carigiet-edv.ch
info@carigiet-edv.ch
SESAM Competence Center, Soft-
ware für Buchhaltung, Leistungs-
erfassung und Steuerdeklaration

Win-Lux GmbH
Informatik-Dienstleistungen
Schatzenboden 61 A, 7233 Jenaz
Hardware, Software, eurpa3000
Lizenzkostenfreie Lösungen
greenCube Schulungcenter
Webseiten mit TYPO3

Kanal/Unterhalt/Fernsehen

Lao Chur Lastauto AG
Tel. 081 284 84 84
Natel 079 611 84 84
www.laochur.ch, info@laochur.ch
Ihr Fachmann für das Abwasser

Malergeschäft

Lütscher AG
7000 Chur, Deutsche Strasse 35
Tel. 081 354 90 50
Fax 081 354 90 55
maler-luetscher@spin.ch
ERFAHRUNG QUALITÄT
GARANTIE

Metallbau

Merkle Metallbau AG
Sägenstrasse 121, 7000 Chur
Tel. 081 258 68 68
Fax 081 252 93 78
www.merkle-metallbau.ch
sekretariat@merkle-metallbau.ch

Pensionskassen

ASGA Pensionskasse
Postfach, 7001 Chur
Tel. 081 252 57 57, www.asga.ch

Storen und Rollladen

Storen Claudio
Rollladen und Storen spezial
Asymmetrische, Reparaturservice
Claudio Puorger, 7554 Sent
Tel. 081 866 34 19

Transporte

Calanda Transport AG Chur
Muldenservice • 2/4-Achs-Kipper •
Front/Heckkran • Schwertrans-
porte • Wechselsysteme • Fahrmi-
scher
Pulvermühlestrasse 64, 7000 Chur
Tel. 081 284 27 27
Fax 081 285 10 52

Gebr. Kuoni Chur AG
7013 Domat/Ems, Via Zups 2
Tel. 081 286 30 00
Fax 081 286 30 77
www.kuoni-gr.ch
Regional verankert – national präsent

Guyan AG Schiers
Transporte, Muldenservice
Lager, Logistik
Industriestr.129, 7220 Schiers
Tel. 081 300 23 23
Fax 081 300 23 29
info@guyan-trans.ch
www.guyan-trans.ch

Willy Niederer Transporte AG
Mulden- und Spezialtransporte
Kipper- und Krantransporte
Rheinstrasse 219, 7000 Chur
Tel. 081 286 34 56
Fax 081 286 34 38
www.niederertransporte.ch

Meinrad Candinas aus Rabius ausgezeichnet

hu. Das Bündner Oberland scheint ein guter Nährboden für innovative Unternehmer zu sein: Nach 2008 (Simon Jacomet, Disentis) geht der BGV-Innovationspreis auch in diesem Jahr mit dem Forstunternehmer Meinrad Candinas aus Rabius an einen Oberländer. Der initiative Quereinsteiger im Forstwesen durfte anlässlich der Delegiertenversammlung aus den Händen von BGV-Vizepräsident Markus Testa einen Bergkristall und einen Check entgegennehmen.

Mit einer Mechanikerlehre und der erfolgreichen Absolvierung der SIU-Unternehmensschulung im Sack sowie klarer Zielsetzung hat Meinrad Candinas mit dem Aufbau eines Forstbetriebes, dem auch noch eine Transport-, Muldenservice- und Kanalreinigungsabteilung angegliedert ist, begonnen.

Schwieriges Umfeld – trotzdem erfolgreich

Zur Zeit sind in seiner Unternehmung zwanzig Mitarbeiter in Ganzjahresstellen beschäf-

tigt. In einem schwierigen Umfeld musste Meinrad Candinas schon bald erkennen, dass seine Ideen nicht überall positiv aufgenommen wurden. Er hat sein Tätigkeitsgebiet zwangsläufig auf andere Kantone und sogar auf das Ausland ausgedehnt. Nicht weil er dies wollte, sondern weil er musste, um überhaupt existieren zu können. Sage und schreibe 75 Prozent seiner Tätigkeit übte er auswärts aus!

Er ist der festen Überzeugung, dass gerade im Bereich Holz noch ein grosses Entwicklungspotenzial steckt. So schaffte er teure Maschinen an, geht dabei hohe Risiken ein und will in seiner engeren Heimat den Beweis antreten, dass die Forstwirtschaft goldenen Boden hat. Er ist auch überzeugt, dass die Unternehmer ihre Maschinen nicht für geringe Mengen von einem Ort zum andern zügeln, sondern mit diesen Gerätschaften möglichst

grosse zusammenhängende Schläge durchführen.

Initiant für eine Grosssägerei

Um die Organisation des Holzschlages zu verbessern, gründete Meinrad Candinas mit Partnern und der öffentlichen Forstverwaltung im Jahre 2001 im Kanton Luzern die Lenca AG. Diese Organisation hat sehr erfolgreich in Luzern Fuss gefasst, im Kanton Graubünden vorerst aber sehr zögerlich.

Für Meinrad Candinas, der auch Fachreferent an der Holzfachschule in Zollikofen BE ist, stand in diesem Zusammenhang die Frage nach einer Grosssägerei im Vordergrund. Damit, so war er überzeugt, könnte man den Markt wesentlich verbessern. Er knüpfte Kontakte zur Firma Stallinger an, die etwas später tatsächlich eine Grosssägerei in Domat/Ems realisierte.

«Sage und schreibe 75 Prozent seiner Tätigkeit musste Candinas auswärts ausüben»

Candinas SA forstlog in Domat/Ems im kommenden Jahr

Der initiative Rabiusener Unternehmer bleibt aber nicht stehen: Nachdem mit der Tegra in Domat/Ems das grösste Biomassewerk in Betrieb steht, geht es nun darum, den Rohstoff Holz für dieses Werk sicherzustellen. Er ist zur Zeit dabei, mittels mechanischer Hilfen ein neues System zu entwickeln, das er unter dem Titel «Verfahren und Vorrichtung für den Transport von komprimierbarem Gut» im Frühjahr als Patentgesuch angemeldet hat. Das neue Gerät, für dessen Entwicklung er einen namhaften Beitrag der Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung Graubünden erhalten hat, will er im kommenden Jahr in der Candinas SA forstlog (gegründet 2008) in Domat/Ems in Betrieb nehmen. Und typisch für Meinrad Candinas, wenn er sagt, dass er sich den Weg in die Selbständigkeit vor zwanzig Jahren viel einfacher vorgestellt habe. Er wäre aber nie so innovativ geworden, wenn ihm nicht regelmässig das Leben schwer gemacht worden wäre.

Der diesjährige Innovationspreis ging an den Rabiusener Forstunternehmer Meinrad Candinas (rechts). Den Check und den Preis in Form eines Bergkristalls überreichte BGV-Vizepräsident Markus Testa. (Bild Hunger)



Lehrabschlussprüfungen 2009

hu. Auch dieses Jahr haben wieder über 1000 junge Berufsleute die Lehrabschlussprüfungen im industriell-gewerblichen erfolgreich bestanden und sind (teilweise) ins aktive Berufsleben eingetreten. Nicht alle Lehrgänger haben auch in unserem Kanton in dieser wirtschaftlich schwierigen Situation eine Stelle gefunden. Lob gehört an dieser Stelle stellvertretend der Graubündner Kantonalbank, die alle ihre Lehrgänger und -abgängerinnen weiterbeschäftigt.

Hier nun die Lernenden, die ein Prüfungsergebnis mit vorzüglichen Noten von 5,3 und mehr erreicht haben. Total sind dies im Kanton Graubünden 123 Lernende.

Anlagen-/Apparatebauer/in: 5,8 Berther David, Ems-Chemie AG, Domat/Ems; 5,3 Eggenberger Roman, Benz Apparatebau, Sils i.D.

Automatiker/in: 5,5 Künzli Lothar, Login Berufsbildung, Landquart; Würzler Tobias, NOK AG, Tavanasa.

Automechaniker/in (Leichte Motorwagen): 5,4 Casanova Ivan, Garage Caflisch AG, Ilanz; Margadant Flurin, Garage A. Hoffmann AG, Chur.

Automobilassistent/in: 5,3 Anderhalden Urs, Ulrich Thöny Mühlbach-Garage, Landquart.

Bäcker-Konditor/in: 5,6 Meisser Livia, Confiserie Simmen GmbH, Arosa; 5,4 Rogantini Marco, BAD Bäckerei-Konditorei Testa & Co., St. Moritz.

Bauzeichner/in: 5,5 Hug Mirco Roman, Kanton Graubünden Tiefbauamt, Chur.

Bekleidungsgestalter/in (Herrenbekleidung): 5,3 Pozzi Paula, Gianoli Francesco, Poschiavo.

Chemielaborant/in: 5,3 Senti Melanie, Ems-Chemie AG, Domat/Ems.

Coiffeur/Coiffeuse: 5,5 Bergamin Bianca, H+K Beauté AG, Lenzerheide; 5,4 Huwyler Tanja, H+K Beauté AG, Lenzerheide; Schlupe Clelia, Hairroom, Flims Dorf; 5,3 Hobi Tina, Kopp's Coiffure, Davos Platz; Schgör Melanie, Cuafför LADA, Samedan. Fachrichtung Herren: 5,4 Von Allmen Alessandra, Coiffeur 3, Poschiavo.

Diätkoch/-köchin: 5,6 Kemmler Petra, Kantonsspital Graubünden, Chur; 5,4 Stöckli Nina, Kantonsspital Graubünden, Chur.

Drogist/in: 5,5 Lutz Eveline, Drogerie am Martinsplatz AG, Chur; 5,3 Helbling Laura, Drogeria Mosca AG, Samedan.

Elektromonteur/in: 5,7 Cavegn Andrin, Elektro Cadruvi AG, Ilanz; 5,6 Casaulta Gian-Andrea, Comet GmbH, Vals; 5,4 Caminada Roman, Aurax Electro AG, Ilanz; Darms Pascal, Elektro Vincenz SA, Laax; 5,3 Buchli Christian, Züger AG, Thusis; Janett Olivia, Janett Elektro AG, Grusch.

Elektroniker/in (Niveau E): 5,7 Danuser Gian, TEM AG, Chur; Kälin Philipp, TEM AG, Chur; 5,4 Bärtsch Peter, TEM AG, Chur.

Fachangestellte/r Gesundheit: 5,7 Schina Ste-

fania, Kantonsspital Graubünden, Chur; 5,6 Bürkli Nicole, Kantonsspital Graubünden, Chur; Elvedi Flurina, Da Casa Val Lumnezia, Cumbel; Riedi Rita, Da Casa Val Lumnezia, Cumbel; Schmid Elena, Psychiatrische Dienste Graubünden, Chur; 5,5 Ryffel Lydia, Flury Stiftung, Schiers; 5,4 Davatz Marina, Evang. Pflege und Altersheim, Thusis; Helfenstein Bianca, Kantonsspital Graubünden, Chur; Oberhauser Melanie, Evang. Pflege- und Altersheim, Thusis; Gemperle Mathias, Kantonsspital Graubünden, Chur; 5,3 Barandun Laura, Psychiatrische Dienste Graubünden, Chur; Beerli Seraina, Senesca, Maienfeld; Giger Andrea, Senesca, Maienfeld; Jegen Andrea, Seniorenzentrum Rigahaus, Chur; Robustellini Rita, Casa Anziani, Poschiavo.

Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ: (Fachrichtung Behindertenbetreuung) 5,4 Kohler Gianna, Stiftung Schulheim Chur, Chur; (Fachrichtung Kinderbetreuung) 5,4 Häni Debora, Kinderhaus St. Josef, Chur; (Generalistische Ausbildung) 5,6 Thomann Myriam, Stiftung Scalottas, Scharans; 5,5 Gees Nadja, Kinderkrippe Kitz, Thusis.

Fachfrau Hauswirtschaft EFZ: 5,3 Heinz Corina, Hof de Planis, Stels.

Floristin: 5,3 Brunner Rahel, Malgiaritta Anita, Scuol.

Forstwart: 5,5 Grischott Michael, Forstbetrieb Klosters-Serneus.

Gärtner (Garten- und Landschaftsbau): 5,4 Hartmann Johann, Tschopp Gartenbau, Davos Platz.

Geomatiker: 5,3 Wirz Dario, Hasler Müggler Quinter AG, Thusis.

Hafner: 5,4 Egger Andris, Thöny + Thöny GmbH, Schiers.

Hauspfleger/in: 5,5 Nater Kristin, BGS, Chur; 5,4 Pfister Cornelia, BGS, Chur; 5,3 Ritter Susan, BGS, Chur.

Hochbauzeichnerin: 5,3 Durisch Simona, Voser Architektur GmbH, Igis.

Hotel- und Gastro-Fachmann/Fachfrau: 5,6 Schlegel Larissa, GFG, Chur; 5,5 Barandun Priska, GFG, Chur; 5,3 Signer Andrea, GFG, Chur; Stäger Riccarda, GFG, Chur.

Informatiker/in: 5,5 Allenspach Gregor, Edecum Computer SA, Trun; Monigatti Marina, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz; 5,3 Previtali Nico, Südostschweiz Media AG, Chur; Vincenz Dumeni, Cavigelli und Partner AG, Ilanz; Huonder Flurina, Radio e Televisioni Rumantscha, Chur.

Informations- und Dokumentationsassistent: 5,4 Lustig Benjamin, Kanton Graubünden Kantonsbibliothek, Chur.

Koch/Köchin: 5,4 Dreier Daniela, Suvretta House Hotel, St. Moritz; 5,3 Fasser Andri, Wellnesshotel Vereina, Klosters; Battaglia Joy Ramona, Kanton Graubünden, Chur; Bischoff Ursina, Schlosshotel Chasté, Tarasp; Rüeegg Muriel, Schloss Brandis, Maienfeld.

Konditor-Confiseur/in: 5,5 Huser Karin, Merz Fertigungs AG, Chur; 5,4 Hunger Heidi, Gyger AG, Thusis; Stump Lisa, Merz Fertigungs AG, Chur; Tester Jasmin, Bäckerei-Conditorei Caluori, Bonaduz; 5,3 Schett Jennyfer, Merz Fertigungs AG, Chur.

Küchenangestellte: 5,3 Zumbühl Corina, LBBZ Plantahof, Landquart.

Kunststofftechnologe/-in: 5,3 Tuor Darius, Ems-Chemie AG, Domat/Ems.

Landmaschinenmechaniker: 5,5 Weber Thomas, Johann-Peter Aebli, Seewis-Pardisla; 5,3 Deplazes Andreas Gieri, Cathomas Landmaschinen, Ilanz.

Logistikassistent/in: 5,3 Gauthier Jonas, Ems-Chemie AG, Domat/Ems; Jehli Janine, Schweizerische Post, Chur.

Maler: 5,3 Ambühl Florian, Hugo Jacobs, Davos Platz.

Maurer/in: 5,6 Decurtins Simon, Loretz SA, Sedrun; 5,4 Pally Rafael, Strabag AG, Disentis/Muster; 5,3 Schlosser Damian, Valaulta Ludwig AG, Rueun; Schorta Philipp, Hew AG, Felsberg.

Mediamatikerin: 5,3 Hohl Sandra, Swisscom AG, Chur.

Metzger (Verarbeitung): 5,3 Gruber Christian, Metzgerei Spiess GmbH, Lenzerheide.

Milchtechnologe: 5,8 Messerschmidt Steffen-Claus, Sennerei Andeer.

Montage-Elektriker: 5,4 Engels Bastian, Koller Elektro AG, St. Moritz.

Polygrafist: 5,4 Galehr Fabienne, Südostschweiz Presse und Print AG, Chur.

Polymechaniker/in (Niveau E): 5,7 Berni Dominik, Trumpf Grusch AG, Grusch; 5,3 Brunold Luca, Distec AG, Disentis/Mustér; Buchli Reto, Trumpf Grusch AG, Grusch; Häfner Marco, Engadiner Kraftwerke AG, Zernez, Krättli Thomas, Steinemann Carbon AG, Chur; Albin Fabio, Ems-Chemie AG, Domat/Ems; Baumann Simon, Formtec AG, Chur; Beeli Leonhard, Ems-Chemie AG, Domat/Ems; Beeli Jan, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz; Castellina Gabriele Emilio, EWZ Kraftwerke Mittelbünden, Sils i.D.; Cramer Moreno, Login Berufsbildung, Landquart; Flury Sven, Ems-Chemie AG, Domat/Ems; Giger Marc, Login Berufsbildung, Landquart; Gveric Aleksandar, Trumpf Grusch AG, Grusch; Huonder Timon, Trumpf Grusch AG, Grusch; Jenny Daniel, Login Berufsbildung, Landquart; Lardelli Diego, Rätia Energie AG, Poschiavo; Lietha Peter Christian, Strolz Mechanik, Fideris; Matthey-de-l'Endroit Claude, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz; Moser Mario, Oera Mechanik AG, Zizers; Schnell Thomas, Grischa Werkzeugbau AG, Maienfeld.

Raumplanungszeichnerin: 5,4 Klein Jasmin, Stauffer & Studach AG, Chur.

Restaurationsfachmann: 5,3 Eckert Christian, Kempinski Grand Hotels des Bains, St. Moritz.

Schreiner (Bau/Fenster): 5,3 Spörri Christof, Jürg Tschupp, Rothenbrunnen; (Möbel/Innenausbau) 5,4 Feuerstein Armon, Engadiner Lehrwerkstatt, Samedan.

Spengler: 5,3 Knöpfel Armin, Steinmann Thomas, Saas i.P.

Strassenbauer: 5,3 Felix Fabian, Bertschinger Walo AG, Chur.

Tiermed. Praxisassistentin: 5,4 Candinas Nicole, Dres. Med. vet. Tschuor + Gartmann, Ilanz.

Zimmermann: 5,3 Kunfermann Lucas, Fiba Holzbau AG, Thusis; Schick Mathias, Bianchi, Landquart.

Hervorragende Lehrabschluss-Prüfungen Elektromonteur (schon wieder) mit Top-Resultat

hu. Es sind immer wieder die Elektromonteur, die bei den Lehrabschlussprüfungen mit Spitzenresultaten aufwarten. So auch dieses Jahr: Der Brigelser Andrin Caveng totalisierte die Traumnote 5,7. Ebenso hervorragend schlossen die Bäcker-Konditorin Livia Meisser (5,6) und der Landmaschinenmechaniker Thomas Weber (5,5) ab.

Der Brigelser Andrin Caveng, Jahrgang 1990, hat seine Lehre bei der Firma Elektro Cadruvi AG in Ilanz absolviert. Er schloss diese im Juni mit der Traumnote 5,7 ab. Nach sechs Jahren Primarschule in Brigels und drei Jahren Sekundarschule in Danis entschloss er sich, Elektromonteur zu lernen. Und er fand in der Elektro Cadruvi AG in Ilanz eine geradezu ideale Lehrfirma.

Regionale Meisterschaften

Nun wird der erfolgreiche Berufsmann noch ein oder zwei Jahre als Elektromonteur arbeiten. Dann wird er sich entscheiden, ob er die Meisterprüfung erlangen oder ein Ingenieurstudium aufnehmen will. Weiter stehen in nächster Zeit die regionalen Meisterschaften für Elektromonteur an. Andrin Caveng möchte sich wie bereits zwei Bündner vor ihm für höhere Aufgaben (Schweizer Meister, Europameister oder gar Weltmeister) empfehlen.

«Riisenschatz» Livia Meisser

Die aufgestellte Aroserin Livia Meisser schloss ihre Lehrzeit bei der Confiserie Sim-

Livia Meisser aus Arosa erzielte bei Ihrer Lehrabschlussprüfung als Bäcker-Konditorin die sehr gute Note 5,6.



Andrin Caveng aus Brigels hat die Lehrabschlussprüfung als Elektromonteur mit der hervorragenden Note 5,7 abgeschlossen.

men Arosa GmbH mit der ausgezeichneten Note 5,6 an. Dass sie eine gute Prüfung ablegt, hatte sich schon im Vorfeld abgezeichnet: Während ihrer gesamten Lehrzeit nahm sie an vier Wettbewerben des Bündner Bäcker- und Konditorenmeister-Verbandes teil und hamsterte nicht weniger als vier Goldmedaillen. Ihre Lehrmeisterin Sandra Gadiant charakterisiert sie als «Riisenschatz», die immer zielbewusst arbeitet, aufgestellt und hilfsbereit ist.

Livia Meisser, die als ihre Hobbies Golf, Musik, Jassen und Schachspielen angibt, ist nach der Lehre in die USA verreist, um in Los Angeles die englische Sprache zu erlernen. Im Winter wird sie sich als Lehrerin bei der Ski- und Snowboardschule Arosa betätigen.

Jeder Lehrling mit einer Note 5,3 und mehr

Dritter im Bunde ist der Landmaschinenmechaniker Thomas Weber, der die Note 5,5 erzielte. Seine Lehrzeit absolvierte er beim BGV-Innovationspreisträger 2005, Johann-Peter Aebli in Seewis-Pardisla. Aebli hat bis dato sechs junge Landmaschinenmechaniker ausgebildet, die allesamt Noten von 5,3 und mehr erreichten! Und dazu noch eine Kuriosität: Jeder zweite Lehrling stammt gemäss den Aussagen des Lehrmeisters aus dem Engadin. Er möchte so mithelfen, dass auch junge Leute aus dieser Talschaft eine Lehre als Landmaschinenmechaniker absolvieren können, zumal die diesbezüglichen Betriebe im Engadin «dünn gesät» seien.

Thomas Weber und Motoren – das gehört zusammen wie Brot und Butter. Nach dem Schulbesuch in Serneus und der Alpinen Mittelschule in Davos und einem Zwischenjahr im elterlichen Tiefbau- und Transportunternehmen in Serneus hat er mit Erfolg die Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker nun abgeschlossen. Als seine Hobbys gibt er neben der Musik, Modellfliegen und Motoren an. Und zur Zeit absolviert er die Rekrutenschule in Brugg AG als Lastwagenfahrer.

Thomas Weber aus Serneus wurde für seine Lehrabschlussprüfung als Landmaschinenmechaniker mit der vorzüglichen Note 5,5 belohnt.



Sieben neue BGV-Vorstandsmitglieder

hu. Nachdem die Delegiertenversammlung vom 5. Juni in Savognin den Rücktritt von sechs Vorstandsmitgliedern (Yvonne Caprez, Ignaz Caduff, Klaus Zuber, Hanspeter Meiler, Duri Bezzola und Andreas Marugg) zur Kenntnis nehmen musste, hat sie als Folge davon mit Mario Baselgia, Sandro Bianchi, Gioni Capaul, Tarzisius Caviezel, Karin Iseppi, Franco Piubellini und Olivier Zuber sieben neue Vorstandsmitglieder gewählt. Sie werden hier kurz porträtiert. Gleichzeitig haben wir allen die Frage gestellt: «Was hat sie bewegt, im Vorstand des Bündner Gewerbeverbandes mitzuwirken?»

Mario Baselgia

aus Lantsch/Lenz

Jahrgang 1955

Bäcker-Konditormeister

Selbständig seit genau zwanzig Jahren

Vizepräsident des Bündner Bäcker-

und Konditorenmeister-Verbandes

Hobbys: Biken, Wandern

Antwort: «Ich überlegte mir lange, ob ich mich zur Verfügung stellen soll. Ich kam dann zum Schluss, dass ich im Verband einiges für unsere Lebensmittelbranche einbringen könnte. Weiter fasziniert mich auch, dass man bei der Ausübung dieses Mandates immer wieder interessante Persönlichkeiten antrifft.»



Mario Baselgia

Sandro Bianchi

aus Ilanz

Jahrgang 1955

Bauunternehmer/Geschäftsinhaber

Richard Schmid AG, Laax, Vals, Ilanz,

Landquart

A. Gartmann AG, Holzbau, Vals

Vizepräsident HGV Ilanz und Umgebung

Hobbys: Golf, Skifahren, Oldtimer, Wein

Antwort: «Ich habe mich im BGV-Vorstand zur Verfügung gestellt, weil ich mithelfen möchte, etwas zu bewegen. Ich will meinen Beitrag leisten, das Bündner Gewerbe auf einem guten und sicheren Weg durch die aktuell schwierige Wirtschaftslage zu führen. Ich möchte meine Ideen und Erfahrungen aus über zwanzigjähriger Tätigkeit im Baugewerbe einbringen. In der heutigen Zeit braucht es neben Innovation auch Mut und Know-how.»



Sandro Bianchi

Gioni Capaul

aus Vattiz

Jahrgang 1965

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis

Verkaufsleiter Helvetia Versicherungen,

Chur

Vorstandsmitglied HGV Val Lumnezia

Hobby: Hochjagd

Antwort: «Da ich im Vorstand des Gewerbeverbandes Lugnez tätig bin, ist es für mich eine Bereicherung, im BGV-Vorstand mitwirken zu dürfen. Die Mitglieder des

BGV-Vorstandes sind aus unterschiedlichen Branchen und Regionen. Daher bin ich sehr gespannt auf die bevorstehenden Treffen und Diskussionen. Ich bin überzeugt, dass unser Verband einer der wichtigsten Meinungsmacher in den Bereichen Wirtschaft und Politik im Kanton Graubünden ist.»



Gioni Capaul

Tarzisius Caviezel

aus Davos Clavadel

Jahrgang 1954

eidg. dipl. Elektroinstallateur

Delegierter des Verwaltungsrates

Burkhalter Holding AG

Nationalrat, Verwaltungsratspräsident

HC Davos



Tarzisius Caviezel

Hobbys: Jagd, Familie

Antwort: «Eine Mitwirkung im Vorstand des Bündner Gewerbeverbandes ist für mich naheliegend, kenne ich doch die Bedürfnisse und Anliegen der Bündner Gewerbetreibenden aus eigener Erfahrung. Als Bundesparlamentarier kann ich zudem dort Einfluss nehmen, wo die wichtigsten Entscheidungen vorbereitet und getroffen werden.»

Karin Iseppi

aus Fürstenuau

Jahrgang 1969

eidg. dipl. Treuhandexpertin

Iseppi Treuhand, Paspels

Vorstandsmitglied HGV Domleschg

Hobbys: Sport, Reisen

Antwort: «Der Bündner Gewerbeverband möchte unter anderem die volkswirtschaftlichen, sozialen und fiskalischen Rahmenbedingungen für die Klein- und Mittelunternehmungen verbessern und leistet mit seinen Mitgliedern einen wesentlichen Beitrag in der Berufsbildung. Es ist mir ein Anliegen, diese Aufgaben aktiv zu unterstützen und ich freue mich auf den Austausch mit anderen Gewerbetreibenden.»



Karin Iseppi

Franco Piubellini

aus Domat/Ems

Jahrgang 1954

eidg. dipl. Automechaniker

kaufmännischer Angestellter

AGVS Sektion Graubünden,

Präsident Bildungskommission

Präsident Fachausschuss Automobil-diagnostiker ibW

Hobbys: Trommeln (Emser Tambouren), Arbeiten

Antwort: «Ich bin seit einigen Jahren im Autogewerbeverband Sektion Graubünden als Verantwortlicher für die gesamte Ausbildung tätig. Die Arbeit macht mir echt Spass. Ich habe vom Autogewerbe in meinem Leben sehr viel Gutes bekommen, und so möchte ich mit meiner Arbeit dem Gewerbe und seinen Mitgliedern wieder etwas zurückgeben. Ich glaube, das gilt auch für die neue zusätzliche Funktion.»



Franco Piubellini

Olivier Zuber

aus Haldenstein

Jahrgang 1975

dipl. Landschaftsarchitekt FH

Inhaber Zuber Aussenwelten AG Domat/Ems



Olivier Zuber

Hobbys: Musik, fein Essen

Antwort: «Als Jungunternehmer bin ich an den aktuellen wirtschaftlichen Geschehnissen in unserem Kanton sehr interessiert und freue mich, meinen Teil aktiv dazu beizutragen. Der Tourismuskanton Graubünden mit seiner grossartigen Landschaft soll auch in Zukunft von gut gestalteten Siedlungen und Freiräumen sowie Infrastrukturbauten geprägt sein. Aufgrund meiner Kenntnisse und Erfahrungen als Landschaftsarchitekt will ich mich u.a. für diese wichtigen Bereiche unserer Gewerbe- und Wirtschaftspolitik einsetzen.»

Der neue BGV-Vorstand

- Schädler Urs, Chur, Präsident
- Audétat Valentin, Chur
- Baselgia Mario, Lantsch/Lenz
- Bianchi Sandro, Ilanz
- Blumenthal Daniel, Rueun
- Boner Andreas, Serneus
- Burkhardt Rudolf, Thusis
- Capaul Gioni, Vattiz
- Casanova Angela, Domat/Ems, Finanzchefin
- Caviezel Tarzisius, Davos Clavadel
- Cioccarelli Rico, Thusis, Ausschuss
- Conrad Roland, Zernez, Ausschuss
- Erb Jolanda, Flims
- Fischer Hans, Chur
- Galliard Roger, Untervaz
- Good René, Chur
- Iseppi Karin, Fürstenuau
- Löschl Angela, Splügen
- Lötscher Jakob, Schiers
- Meng Hans, Davos Platz
- Merz Martin, Samedan
- Moro Ruth, Arosa
- Pazeller Rudolf, Tarasp, Ausschuss
- Piubellini Franco, Domat/Ems
- Prinz Walter, Chur
- Riser Sigi, Andeer
- Testa Markus, St. Moritz, Vizepräsident
- Uffer Enrico, Savognin
- Vecellio Andrea, Poschiavo
- Wildhaber René, Igis
- Werth Baseli, Jenins, Ausschuss
- Zinsli Hans Jürg, St. Moritz
- Zuber Olivier, Haldenstein





gasser BAUMATERIALIEN

Jetzt sag ich's meinem Papi!

Pellets aus Graubünden.

Josias Gasser Baumaterialien AG, Haldensteinstrasse 44
7001 Chur, Tel. 081 354 11 11, info@gasser.ch, www.gasser.ch

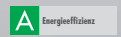


Wir denken weiter.

An eine Zukunft mit mehr Gesundheit: Die neue Futureline von ZUG.



Der neue Combi-Steam SL.
Lassen Sie sich Ihre Gesundheit
schmecken. Im neuen Combi-
Steam SL bleiben mehr Vitamine,
Mineralstoffe und Spurenelemente
erhalten. Für eine gesunde Zukunft
hilft Ihnen ZUG gerne weiter:
www.vzug.ch/futureline



V-ZUG AG
Ausstellungs- und Beratungszentrum
Kasernenstrasse 90, 7000 Chur
Tel. 081 252 17 67, chur@vzug.ch



Führend in Küche und Waschraum



R | R | T

Treuhand &
Revisionsgesellschaft

MIT ENGAGEMENT UND ERFAHRUNG



Mitglied der Treuhand-Kammer

Treuhand
Unternehmensberatung
Revision | Wirtschaftsprüfung
Steuer- und Rechtsberatung
Liegenschaftsverwaltung



Riedi Ruffner Theus AG | Poststrasse 22 | CH 7002 Chur | Tel. +41 (0)81 258 46 46 | www.rrt.ch | info@rrt.ch

Unternehmensportal des Kantons Graubünden

Online-Dienste auf einen Click

f.j. Der Kanton Graubünden stellt mit dem Unternehmensportal ein zeit- und ortsunabhängiges Online-Dienstleistungsangebot zur Verfügung.

Unter www.unternehmen.gr.ch finden Unternehmen rasch wichtige Informationen und Angebote übersichtlich auf einen Blick nach Themen geordnet.

Das Unternehmensportal ist mit der Neugestaltung des gesamten Internetauftritts der kantonalen Verwaltung nach einer Pilotphase im Sommer 2009 ebenfalls angepasst

worden. Es ermöglicht den Unternehmen einen einfachen, übersichtlichen und raschen Zugriff auf wichtige Informationen und Dokumente der Behörden.

Themenkatalog mit acht Bereichen

Das Angebot auf dem Portal www.unternehmen.gr.ch ist einheitlich strukturiert und auf die Bedürfnisse der Unternehmen ausgerichtet. Der benutzerzentrierte Themenkatalog gliedert sich in die acht Bereiche Arbeit und Soziales, Bewilligungen, Geld und Förderung, Information und Statistik, Internationales, Standort und Umwelt, Verkehr sowie Wissen und Bildung. Rund 80 Stichworte von A wie Arbeit bis Z wie Zoll sollen helfen, jederzeit und einfach die nötigen Formulare, Merkblätter, Kontaktstellen oder weiterführende Links abzurufen.

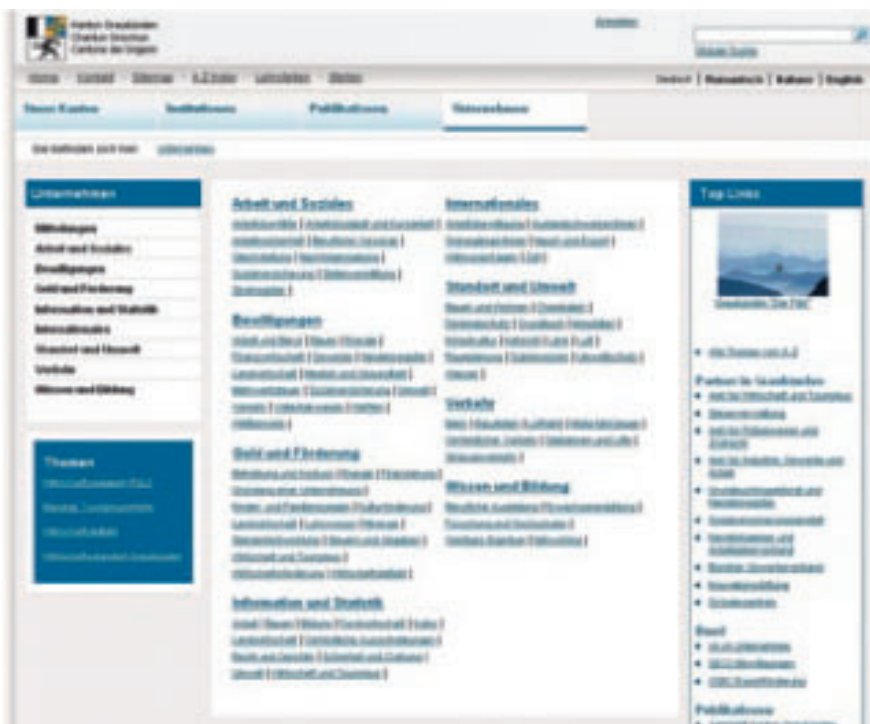
onales, Standort und Umwelt, Verkehr sowie Wissen und Bildung. Rund 80 Stichworte von A wie Arbeit bis Z wie Zoll sollen helfen, jederzeit und einfach die nötigen Formulare, Merkblätter, Kontaktstellen oder weiterführende Links abzurufen.

Zahlreiche nützliche Angebote

Dazu gehören wichtige Stichworte wie Arbeitsbewilligungen, Wirtschaftsförderung, Handelsregister, Statistik oder Steuern und Abgaben. So können beispielsweise Unternehmen auf den Seiten der Steuerverwaltung die Gewinn- und Kapitalsteuern berechnen oder gleich die Steuerdeklarationssoftware downloaden. Weitere Links führen direkt zu praktischen Angeboten des Bundes wie beispielsweise zu den Formularen und Merkblättern über die Mehrwertsteuer ebenso wie zum virtuellen Gründungsschalter. Hier können Unternehmensgründer alle benötigten Formulare bis zur fertigen Anmeldung des Unternehmens ohne viel Papierkram ausfüllen.

Auch für Arbeitsbewilligungen für ausländische Arbeitnehmer stehen elektronische Formulare zur Verfügung. Oder zu den Sozialversicherungen wie AHV und IV sind alle wichtigen Informationen und Anmeldeformulare abrufbar. Hilfreich sind auch die Links zu den Online-Publikationen wie dem Amtsblatt oder der Gesetzessammlung des Kantons.

Das Unternehmensportal ist viersprachig (Deutsch, Italienisch, Romanisch und Englisch) ausgerichtet und wird laufend aktualisiert.



Gewerbekalender

19.09.09 ASTAG Graubünden

22. Lastwagen-Oldie-Ausfahrt, 9.30 Uhr,
Parkplatz Obere Au

02.10.09 Bündner Gewerbeverband

Gipfelstürmertagung, 9.30 Uhr,
Kloster Disentis

08.10 – 11.10.09 HGV Ilanz

und Umgebung
ILHGA, Ilanzer Handels- und Gewerbeausstellung

20.11 – 22.11.09 HGV Davos

Davoser Mäss

29.10 – 31.10.10 HGV Landquart

Landquarter Mäss





**UNSER TEAM
FÜR IHREN ERFOLG**

Die erste Adresse für KMU | Bei der ASGA Pensionskasse erhalten Sie die massgeschneiderte Vorsorge-Lösung für Ihr Unternehmen. Von günstigen Konditionen und umfassender Dienstleistung profitieren Sie mit langfristiger Sicherheit. Prüfen Sie uns!

ASGA Pensionskasse
Rosenbergstrasse 16 | 9001 St.Gallen
T 071 228 52 52 | www.asga.ch



lista office **LO**

Sie wünschen eine Büroeinrichtung, die durch Design, Funktionalität und herausragende Qualität besticht. Und einen Partner, der Ihnen umfassende Dienstleistungen bietet und Sie von der Planung und Beratung bis zum Service kompetent und persönlich betreut.

EUGENIO FÜRS BÜRO AG
Kasernenstrasse 97, 7007 Chur
Telefon 081 257 06 16, www.eugenio.ch



Win-Lux GmbH
Schatzenboden 61A
7233 Jenaz
Telefon 081 300 50 50
Internet www.win-lux.ch



kundenspezifische IT-Dienstleistungen

- Netzwerke, PC, Notebook Support und Unterhalt
- Lizenzkostenfreie Businesslösungen ERP und CRM
- Internetsicherheit, Antivirus mit Norman
- Auftrags- und Fibu Lösung mit europa3000
- Lizenzkostenfreie Businesslösung Auftrags- und Fibu Lösung greenCube

Neue Instrumente greifen

hu. «Drei Jahre beteiligen wir uns bereits an «Speranza 2000» – und der Erfolg darf sich sehen lassen». So der vom Bündner Gewerbeverband eingesetzte frühere BGV-Präsident Jan Mettler, der zusammen mit Menga Barandun das Projekt von der Verbandseite her betreut. Jan Mettler lobt die gute Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung und stellt fest, dass die Einsetzung eines Case-Managements sich als sehr zweckmässig herausgestellt hat. Somit beschränkt sich die Mithilfe des BGV beinahe ausschliesslich auf die Arbeit des Speranza-Projektes, nämlich das Werben und Suchen von Attestlehrplätzen.

Seit April 2006 engagiert sich eine Gruppe von Unternehmern, Verbänden und Ämtern – initiiert vom Luzerner Nationalrat Otto Ineichen – für Jugendliche, die es auf dem Lehrstellenmarkt besonders schwer haben. Durch die Schaffung von zusätzlichen Lehrstellen, Praktikums- und Vorlehrplätzen soll Schulabgängern mit Lerndefiziten oder sozialen Schwierigkeiten eine neue berufliche Perspektive geboten werden. Bis heute wurden über 4000 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen.

Zusammenarbeit BGV und Amt für Berufsbildung

In Graubünden sind bis heute rund 30 derartige Stellen geschaffen worden. Doch der Bedarf ist weit grösser. Dies hat auch das Amt für Berufsbildung eingesehen und drei sogenannte Case-Managements geschaffen. Diese werden von teilzeitlich angestellten Mitarbeitern betreut.

Die Beratungstätigkeit wird im ganzen Kanton durch die drei Coaches erbracht. Ziel des Projektes liegt in der Integration von Jugendlichen mit schulischen, sozialen und/oder sprachlichen Schwierigkeiten in der Berufsbildung. Anlaufstellen sind die regionalen Berufs- und Laufbahnberatungsstellen. Dort werden auch die Vorabklärungen getroffen, welche über eine Aufnahme ins Projekt entscheiden.

Zur richtigen Zeit am richtigen Platz

Jan Mettler weist darauf hin, dass hin und wieder junge Praktikanten am falschen Platz sind. Er skizziert dies am Beispiel eines Jugendlichen, der von einem Hotelbetrieb aufgenommen wurde, jedoch besser eine Praktikumsstelle als Schreiner mit einem Deutschkurs absolvieren möchte. «Die Vermittlung der jungen Menschen muss unbedingt zielgerichtet erfolgen. Nur so wird es in Zukunft auch von dieser Seite aus möglich sein, den Berufsnachwuchs sicherzustellen», fordert Jan Mettler.

Leistungsschwache und sozial benachteiligte Jugendliche haben auf dem Lehrstellenmarkt immer weniger Chancen. Trotz grosser Anstrengungen bleibt ein Ausbildungsplatz oft ein unerreichter Traum oder wird erst nach einer «Zusatzschleife» Realität. Die Case-Manager erfassen die Betroffenen frühzeitig und betreuen diese individuell bis zum Einstieg ins Berufsleben. Sofern nötig, wird die Begleitung bis zum erfolgreichen Berufsabschluss erweitert.

Als ein sehr grosses Problem bezeichnet Jan Mettler die vorherrschende grosse Jugendarbeitslosigkeit. Es sei ein Muss der Gewerbebetriebe, die jungen Menschen weiter zu beschäftigen. Er sei sich im Klaren, dass dies für das Gewerbe nicht einfach sei in einer Zeit der Rezession. Weiter hängt die Beschäftigung in unserem Kanton auch von den Jahreszeiten ab.

KIGA unterstützt Praktikumsplätze

Mit dem Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit steigt auch der Bedarf an Praktikumsplätzen in der Wirtschaft. Die Lohnkosten bei Praktikumeinsätzen werden zu 70 Prozent vom KIGA, vom Kantonalen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, übernommen, 30 Prozent gehen zu Lasten des Arbeitgebers. Unternehmungen, welche in der Lage sind, junge Berufsleute während eines

sechsmonatigen Praktikums sinnvoll einzusetzen und auch zu begleiten, werden gebeten, die Praktikumsstellen dem zuständigen regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV in der Region zu melden.

Die Tourismus- und die Baubranche des Kantons Graubünden haben einen hohen Bedarf an saisonal einsetzbaren Hilfsarbeitskräften. Die regionalen Arbeitsvermittlungszentren empfehlen und verlangen von jungen Berufsleuten, dass auch berufsfremde Tätigkeiten aufgenommen werden. Solche zeitlich befristete Tätigkeiten sind insbesondere für junge Berufsleute äusserst wertvoll.

«Die Vermittlung der jungen Menschen muss unbedingt zielgerichtet erfolgen.»



Ziel von Speranza: Auch sozial oder schulisch schwächere Jugendliche sollen eine Berufslehre absolvieren können.



Calanda Gruppe



Calanda Beton AG Chur
Kieswerk Calanda AG Chur
Kieswerk Reichenau AG
Kies AG Bonaduz
CCU-Recycling AG
Niederer Chur

Rheinstrasse 219, 7004 Chur, Telefon 081 286 34 00, Fax 081 286 34 14, www.calanda.ch

Fensterfabrikation
Innenausbau
Schreinerei
Zimmerei

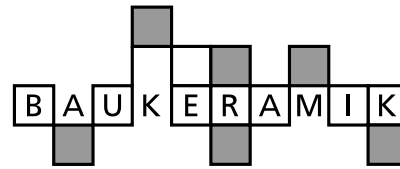
Loetscher
A CHUR SCHIERS



Telefon 081 328 11 39
Telefax 081 328 19 64
Internet: www.loetscher-holzbau.ch
E-Mail: loetscher@loetscher-holzbau.ch

Mit Holz bauen –
Lötscher vertrauen

CIOCCARELLI



THUSIS ■ CHUR

Plattenbeläge
Natursteinbeläge
Kunststeinbeläge
Unterlagsböden
Fassadenbau
Cheminée

Cioccarelli Baukeramik | Compognastrasse 5 | CH-7430 Thusis
t 081 651 11 53 | f 081 651 31 21 | info@cioccarelli.ch | www.cioccarelli.ch



Sitzen Sie gut?

Nicht? Dann sollten Sie bei uns rein schauen!
In unserem grossen Angebot an hochwertigen
Bürostühlen finden auch Sie den Stuhl, der zu
Ihrem Rücken passt. Sitzen Sie mal Probe – Sie
werden den Unterschied spüren.



J.F. Pfeiffer Chur AG – Alexanderstrasse 16 Chur – Tel 081 252 30 26 – www.pfeiffer-chur.ch – info@pfeiffer-chur.ch

sitz ^{pfeiffer} **zentrum**

PREVOST



Oscar Prevost AG
CH-7430 Thusis

Handwerkzentrum
Tel. 081 632 35 35
Fax 081 632 35 40

e-mail hz@prevost.ch
internet www.prevost.ch

Stahlzentrum

Tel. 081 632 35 00
Fax 081 632 35 10

e-mail sz@prevost.ch
internet www.prevost.ch

Wir gehen den Weg mit dem Gewerbe zusammen!

AG BUCHDRUCKEREI SCHIERS

Telefon 081 328 15 66
Telefax 081 328 19 55
E-mail: info@drucki.ch

**Prättigauer und
Herrschaftler**
Aktuell und volksnah!



Milliardenlöcher bei den Sozialwerken

Seit Jahren schreibt die Invalidenversicherung Milliardendefizite. Leider sieht es bei einigen anderen Sozialwerken kaum besser aus. Es drohen schon bald Lohnbeitrags- und Mehrwertsteuererhöhungen.

Nicht zuletzt auch aufgrund der während langer Zeit praktizierten Misswirtschaft im Bundesamt für Sozialversicherungen ist die Invalidenversicherung IV so tief in die roten Zahlen gesunken, dass sie dringend auf zusätzliche Mittel angewiesen ist. Die Stimmberechtigten haben im September über eine auf sieben Jahre befristete Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,4% zu befinden. Nachhaltig saniert wäre die IV damit aber noch lange nicht, weshalb bereits intensiv an einer 6.IV-Revision gearbeitet wird. Diese hat eine ausgabenseitige Entlastung der IV zum Ziel.

Aufs übernächste Jahr hin droht eine Erhöhung der Lohnbeiträge um 0,2% für die Erwerbssatzordnung. Diese schreibt seit Inkrafttreten der Mutterschaftsversicherung und wegen verbesserten Leistungen beim Militärdienst jährliche Defizite von rund 400 Millionen Franken. Zudem mussten im vergangenen Jahr aufgrund der Börsenbaisse herbe Kapitalverluste hingenommen werden.

Schuldenberg schnell in die Höhe

Doch damit nicht genug: Eine baldige Erhöhung der Lohnprozenze ist auch bei der Arbeitslosenversicherung zu befürchten. Statt wie ursprünglich angedacht mit satten Reserven, ist diese mit einer Darlehensschuld von 4,1 Milliarden Franken in die momentane Wirtschaftskrise gestartet. Angesichts der steigenden Arbeitslosenzahlen wird der Schuldenberg rasch in die Höhe schnellen. Der Bundesrat wird mit hoher Wahrschein-

lichkeit gezwungen sein, die Lohnbeiträge auf Anfang 2011 um ein ganzes Prozent anzuheben. Zudem hätte er auf den nicht mehr versicherten Einkommen zwischen 126 000 und 315 000 Franken einen sogenannten Solidaritätsbeitrag von einem Prozent einzuführen.

Die Finanzmarktkrise hinterliess im letzten Jahr nicht nur bei vielen Privatvermögen tiefe Spuren, sondern richtete auch in der beruflichen Vorsorge grossen Schaden an. Die Vorsorgeeinrichtungen haben Wertverluste von fast 100 Milliarden Franken erlitten. Je nach Schätzung befinden sich zurzeit zwischen 60 und 75% aller Pensionskassen in einer Unterdeckung. Überall dort, wo der Deckungsgrad unter 90% gesunken ist, wird man nicht darum herumkommen, auch einschneidende Sanierungsmassnahmen zu ergreifen.

Deckungsgrad der AHV nicht gewährleistet

Doch nicht nur die zweite Säule bekundet Mühe, auch die AHV schlittert gemäss neusten Prognosen viel früher in die finanzielle Bredouille als lange angenommen. Bereits im kommenden Jahr dürfte der Deckungsgrad unter die gesetzlich vorgeschriebenen hundert Prozent sinken. Welch ein Glück, dass die Stimmberechtigten im vergangenen November der gewerkschaftlichen Forderung nach einer Rentenaltersenkung nicht nachgegeben sind.

An die stetig steigenden Krankenkassenprämien haben sich Herr und Frau Schweizer mittlerweile schon fast gewöhnt. Dramatisch ist, dass ausgerechnet in einer wirtschaftlich schwierigen Lage aufs kommende Jahr hin mit einer Prämienrunde zu rechnen ist, die bei den meisten Kassen im tiefen zweistelligen Prozentbereich liegen wird. Wollte man all die Löcher unserer Sozialwerke mit

«Die Vorsorgeeinrichtungen haben Wertverluste von fast 100 Milliarden Franken erlitten.»



Kurt Gfeller, Vizedirektor des Schweizerischen Gewerbeverbandes sgv

Mehreinnahmen stopfen, müsste man die heutigen Mehrwertsteuersätze fast verdoppeln. Dies würde die Wirtschaft erheblich schwächen. Die Zeit für einen raschen Paradigmenwechsel ist deshalb gekommen. Für den sgv steht fest: In Zukunft haben sich die Leistungen den vorhandenen finanziellen Mitteln anzupassen und nicht mehr umgekehrt.

Der Autor, Kurt Gfeller, lic.rer.pol., ist einer der drei Vizedirektoren im Team der Geschäftsstelle des Schweizerischen Gewerbeverbandes. Er ist verantwortlich für das Dossier Sozialpolitik der Nummer 1 der Schweizer KMU-Wirtschaft.



Danke, Menga Barandun!

Die diesjährige BGV-Delegiertenversammlung in Savognin war auch der Zeitpunkt des Abschieds der langjährigen Mitarbeiterin Menga Barandun. Präsident Urs Schädler würdigte die grossen Verdienste der nun in den Ruhestand Tretenden für den Bündner Gewerbeverband. Er hob aber vor allem ihr sehr menschliches Wirken und ihre hohe Sach- und Sozialkompetenz ganz besonders hervor. **Menga Barandun hat in den vergangenen 23 Jahren auf dem Sekretariat des grössten Bündner Wirtschaftsverbandes Einmaliges geleistet.** Menga Barandun ist im Jahre 1986 vom damaligen Gewerbesekretär Dr. Peter Aliesch für die Durchführung einer Berufsschau engagiert worden. Und sie ist beim Bündner Gewerbeverband hängen geblieben. Schon bald einmal hat sie das Kurswesen organisiert und daneben als Sachbearbeiterin zahlreiche Aufgaben mit Bravour erledigt. Menga Barandun hat ihre Arbeit vorerst in Teilzeit erledigt, und ihre Tätigkeit ist sukzessive auf hundert Prozent

erweitert worden. Die Betreuung der Mandate von Verbänden und Vereinen sowie der unkomplizierte, freundschaftliche und humorvolle Kontakt mit den Gewerbetreibenden war ihr ureigenes Aushängeschild. Man darf behaupten, dass die Arbeit, die Menga Barandun in den vergangenen 23 Jahren für den Bündner Gewerbeverband geleistet hat, exakt auf sie zugeschnitten war. Als langjährige KMU-Geschäftsfrau kannte sie die Sorgen und Nöte des Gewerbes aus dem ff und erlebte zwangsläufig auch mit, wo Frauen als mitarbeitende Partnerinnen eines Unternehmers der Schuh drückt. Und sie ist auch im Sekretariat die KMU-Frau geblieben, die überall dort anpackte, wo Not am Mann/Frau war. Zupass kam ihr ihr ureigenes Organisationstalent, von welchem der Verband immer wieder profitierte. Spezielle Pläne für den dritten Lebensabschnitt hegt Menga Barandun eigentlich nicht. Sie möchte vermehrt Wanderungen im Kanton Graubünden unternehmen und die Tage in ihrem Ferienhaus im



sonnigen Tessin geniessen. In Zusammenarbeit mit Ehrenpräsident Jan Mettler wird sie weiterhin für den BGV das Projekt «Speranza 2000» zur Schaffung von Lehrstellen von sozial oder schulisch schwächeren Jugendlichen weiterverfolgen.

Der Bündner Gewerbeverband dankt Menga Barandun für die jahrelange vorzügliche Tätigkeit im Dienste des Bündner Gewerbes und wünscht ihr einen beschaulichen dritten Lebensabschnitt. Menga Barandun, danke!

Reise- und Tropenmedizin, was beinhaltet das?

In der heutigen globalisierten Welt nehmen Intercontinentalreisen von Jahr zu Jahr zu. Im Jahre 2008 waren es über drei Millionen Menschen.

Es handelt sich um Touristen, Geschäftsleute, Menschen, die Freunde und Verwandte besuchen, Migranten und Flüchtlinge und immer mehr «Medizin»-Touristen. Die Reisenden sind sich der Risiken oft zu wenig bewusst, wenn sie von ihrem Heimatland in fremde Länder hin- und wieder zurückreisen: Unfälle, Unruhen, Höhenexposition, Typhus, Malaria, HIV, Gelbfieber, Jap. Encephalitis, Tollwut, Dengue-Fieber, Masern, Schistosomiasis, Reisedurchfälle und vieles andere mehr sind einige der Risiken. Aufgabe der Reise- und Tropenmediziner ist es, all diese Reisenden zu beraten und ihnen die zu empfehlenden oder auch obligatorischen Massnahmen vorzuschlagen und in die Wege zu leiten. Ziel ist es, das Risiko, Schaden zu nehmen, zu reduzieren. Ziel ist es auch,

die grössere Häufigkeit vor Krankheitsfällen und die damit verbundenen längeren Arbeitsunfähigkeit nach solchen Reisen zu reduzieren. Für viele afrikanische und südamerikanische Länder sind Impfungen für Gelbfieber, für eine Reise nach Mekka (Hadj) gar eine vierfache Meningitis-Impfung obligatorisch. Offizielle Gelbfieber-Impfstellen gibt es im Kanton Graubünden nur in St. Moritz, Davos und in Chur in meiner Praxis. Wenn man krank von einer Reise zurückkehrt, ist es wichtig, sehr rasch zwischen potenziell gefährlichen und harmlosen Gesundheitsstörungen unterscheiden zu können. Dazu braucht es permanente Fortbildung, eine 24-Stunden-Bereitschaft und Informationen, wo auf unserer Erde welche Krankheiten vorkommen, was für alte und neue Krankheiten vorkommen und wo sie sich ausbreiten oder seltener werden. Oft sind Medikamente für die in der Schweiz selten vorkommenden Krankheiten nicht registriert und schwer erhältlich. Bei entspre-



Der Churer Arzt Dr. med. Mathis Trepp ist Spezialist für allgemeine Reise- und Tropenmedizin.

chender korrekter Diagnosestellung, können sie im Tropeninstitut in Basel bezogen werden. Eine reisemedizinische Beratung erfolgt mit Vorteil vier bis sechs Wochen vor der Abreise. Damit ist genügend Zeit vorhanden, alle notwendigen oder gewünschten Impfungen durchzuführen. Bei Rückkehrern mit hohem Fieber aus Malariagebieten ist eine ärztliche Untersuchung ohne Verzögerung lebenswichtig.

Dr. med. Mathis Trepp, Chur

Unternehmen und Mitarbeiter schützen

In der Schweiz ist es für ein Unternehmen nicht in jedem Fall obligatorisch, für seine Mitarbeiter eine Krankentaggeldversicherung abzuschliessen. Das Gesetz regelt das Minimum. Im Ernstfall kann diese Minimalregelung sowohl für den Arbeitnehmer als auch für das Unternehmen fatal werden.

Erleidet ein Arbeitnehmer einen Unfall und fällt für einige Zeit aus, ist er nach schweizerischem Gesetz versicherungstechnisch besser gestellt, als wenn er krankheitshalber arbeitsunfähig wird. Der Grund dafür ist folgender: Die Unfallversicherung ist für alle Unternehmen obligatorisch und schliesst die Behandlungskosten mit ein. So ist ein Schutz vor kurz- und langfristigem Lohnausfall mit Taggeldern und Renten garantiert. Fällt ein Arbeitnehmer aus, weil er krank ist, sieht es unter Umständen anders aus. Dann kommt es ganz darauf an, ob die Firma, für welche er arbeitet, für ihre Mitarbeiter eine Krankentaggeldversicherung abgeschlossen hat. Diese ist in der Schweiz bis heute nicht obligatorisch. Im Gesetz ist dieser Sachverhalt nur minimal geregelt. Gemäss OR muss ein Arbeitsverhältnis mehr als drei Monate dauern, damit eine Lohnfortzahlungspflicht besteht. Im ersten Dienstjahr besteht ein Lohnanspruch von drei Wochen, danach eine angemessen längere Frist. Ist ein Mitarbeiter länger oder sogar auf Dauer arbeitsunfähig, kann es so zu grossen Lohnausfällen kommen. Denn sowohl IV als auch BVG setzen frühestens nach einem Jahr ein. Eine solche Lücke kann für die betroffenen Mitarbeiter sehr schmerzhaft sein.

Risiko minimieren

Aber auch für das Unternehmen kann es eine finanzielle Belastung werden, wenn es die Löhne für ausfallende Arbeitskräfte weiterbezahlen muss. Da ein Unternehmen im Voraus nie wissen kann, wie viele Mitarbeitende krank sein werden, kann es auch nicht abschätzen, in welchem Umfang es Lohnfortzahlungen leisten muss. Hat es dagegen eine freiwillige Krankentaggeldversicherung abgeschlossen, bezahlt es zwar die



Der Abschluss einer Krankentaggeldversicherung ist sowohl für das Unternehmen als auch für den Arbeitnehmer in jedem Fall von Vorteil. (Bild ÖKK)

Prämien, Ausgaben für Lohnfortzahlungen gibt es nicht. Die Versicherung wirkt sich so auf beide Seiten positiv aus: Der Arbeitnehmer muss keine Lohneinbussen verkraften und der Arbeitgeber ist gegen das Risiko versichert, den Lohn während vieler Monate trotz ausbleibender Arbeitsleistung zahlen zu müssen.

Versicherungsdeckung der Unternehmensentwicklung anpassen

Meist werden Versicherungen zu einem bestimmten Zeitpunkt abgeschlossen, dann aber lange nicht mehr überprüft. Es ist wichtig, dass ein Unternehmen die Versicherungsdeckung der Geschäftsentwicklung anpasst. Bei einer positiven Entwicklung werden oft mehr Leute eingestellt und folglich höhere Löhne bezahlt. Zum Beispiel ist in der Unfallversicherung nach UVG ein Lohn bis zu 126 000 Franken pro Jahr versichert. Das reicht den meisten Unternehmen in der Anfangszeit. Nach ein paar Jahren sieht die Situation meist anders aus. Dann ist es wichtig, die Versicherungen mit dem Kundenberater zu überprüfen.

Wiedereingliederung

Zieht sich der Heilungsprozess eines Arbeitnehmers in die Länge, ist nicht jeder Arbeitgeber in der Lage, ihn richtig zu begleiten. Der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt ist dann umso schwieriger. Für diese Fälle gibt es das Case Management. Der Case Manager unterstützt den Arbeitgeber und begleitet den Betroffenen auf seinem Weg zurück an den Arbeitsplatz mit gezielten Massnahmen. Diese Dienstleistung ist in den Prämien für die Krankentaggeldversicherung inbegriffen. Ein Nutzen entsteht für alle Seiten: für den Arbeitnehmer, weil er im Heilungs- und Integrationsprozess aktiv unterstützt wird, für das Unternehmen, weil die Krankheitsabsenzen kürzer sind – und für ÖKK, weil die Leistungen in der Regel tiefer ausfallen.

Harry Niederer, Leiter Region Ostschweiz ÖKK

ÖKK versichert schweizweit rund 160 000 Privat- und 12 000 Unternehmenskunden gegen Krankheit und Unfall.



Drei neue Berufs-Verbandspräsidenten

hu. Gleich drei Berufs-Verbände haben einen neuen Präsidenten an ihre Spitze gewählt: Der Bündner Metzgermeisterverband wählte in Maienfeld an Stelle von Grossrat Rico Stiffler den Disentiser Metzgermeister Felix Venzin, Inhaber einer Metzgerei und Fleischtrocknerei, zu seinem neuen Präsidenten.



Neuer Präsident des Bündner Metzgermeisterverbandes: Felix Venzin aus Disentis.

Dem Verband Holzbau Schweiz, Sektion Graubünden, steht nach einjähriger präsidentenloser Zeit der Landquartener Unternehmer Erwin Walker, Geschäftsführer von bianchi Holz- und Treppenbau AG in Landquart, als Präsident vor (das Bündner Gewerbe berichtete in seiner letzten Ausgabe über diese Wahl).



Neuer Präsident der Vereinigung Bündner Uhrenfachgeschäfte: Hans-Jürg Jäggi aus Chur

Schliesslich hat bei der Vereinigung Bündner Uhrenfachgeschäfte Hans-Jürg Jäggi aus Chur den langjährigen Präsidenten Marco Zoppi als Präsidenten abgelöst. Hans-Jürg Jäggi leitet in der dritten Generation zusammen mit seiner Schwester das Familienunternehmen Jäggi Uhren & Bijouterie mit Läden in Chur, Arosa und Lenzerheide.

Praxisleitfaden wird zum Lehrmittel



pd. Hans-Peter Rests neuartiger Kommunikations-Praxisleitfaden «Als Firma auf- oder abtreten» (ISBN 3-85637-360-8) erscheint definitiv in 2. Auflage – und wird ab September zum Lehrmittel in exklusiven www.gkb.ch/kmu-Seminaren.

Ein kleines Buch wirft Wellen: Im Anschluss an die Vernissage vor einem Jahr in Chur folgten zahlreiche Referatanfragen. Rest, seit sechs Jahren Leiter Unternehmenskommunikation bei der Graubündner Kantonalbank, referierte unter anderem für das Bankenberatungszentrum in St. Gallen, die Hochschule Luzern, das Schweizerische PR-Institut in Zürich oder auch das Institut für Marketing und Handel in St. Gallen. Speziell: Der Bündner PR-Berater begeistert KMUs mit seinen praxisnahen, eigenen drei Kommunikationstechniken. Sie sind einfach in der Anwendung, konkret in der Handhabung und äusserst wirkungsvoll in der Umsetzung – und damit ideal gerade auch für kleinere und mittlere Unternehmen. «Es wird härter im Markt. Wer als Firma nicht bald lernt aufzutreten, wird früher oder später abtreten», winkt Rest augenzwinkernd mit dem Zaunpfahl.

«Nach jedem Referat erkundigten sich Interessierte nach einem Kursangebot zu den erläuterten Techniken», freut sich der Bündner PR-Profi über das Echo – und realisierte für den Bündner Gewerbeverband kurzerhand ein Kursmodul «KMU-Kommunikation» – mit durchschlagendem Erfolg. Es folgte ein eineinhalbtägiges Pilotseminar «KMU-Kommunikation» für die Graubündner Kantonal-

bank. Und auch dieses fand in einem Mass Anklang, dass es nun über www.gkb.ch/kmu öffentlich zugänglich gemacht und lanciert wird. Rest kennt die Kommunikationsorgen der Schweizer KMU aus seiner Umfrage bei



1621 Unternehmen – und setzt dort an, wo heute Lösungen gefragt sind, wenn es um wirkungsvolle Einzelauftritte, einen professionellen Gesamteindruck oder auch um zeitgemässes Kommunikationsmanagement im Firmen-Alltag geht.

Weitere Informationen:

www.aufoderabtreteten.ch

Seminaranmeldungen: www.gkb.ch/kmu
(Anzahl Plätze beschränkt)

Neuer Lernender beim BGV

Nachdem die dreijährige Lehrzeit der ersten Lernenden beim Bündner Gewerbeverband, Tiziana Maron, mit der Lehrabschlussprüfung abgeschlossen wurde, ist bereits der zweite Lernende in ihre Fusstapfen getreten. Fabian Obrist (Bild), geboren 1993 und wohnhaft in Domat/Ems, hat im August im Haus der Wirtschaft seine Lehrstelle angetreten. Der Bündner Gewerbeverband wünscht dem Lernenden eine interessante Lehrzeit und dannzumal eine erfolgreiche Prüfung.



Weiterbildungen für Unternehmerinnen und Unternehmer

BGV. Mitte Oktober starten die attraktiven, vom Bündner Gewerbeverband angebotenen berufsbegleitenden Weiterbildungskurse für KMU-Geschäftsfrauen und SIU-Führungspersonen. Der KMU-Geschäftsfrauenkurs wird in zwei Stufen angeboten.

Wirtschaftskrise hin – rezessive Stimmung her. Der Zeitpunkt ist immer der richtige, sich persönlich weiterzubilden und sich dadurch mit grösserem Wissen und mehr Selbstsicherheit gegenüber der Konkurrenz zu behaupten. Jetzt mehr denn je.

Der Lehrgang für die **KMU-Geschäftsfrau** richtet sich an Frauen, die auf indirektem Weg in die vielseitigen kaufmännischen und administrativen Aufgaben eines Klein- oder Mittelbetriebes hineingewachsen sind oder es künftig werden. Professionelle Referenten vermitteln das nötige Fachwissen. In einem zeitlichen Aufwand (ein Nachmittag pro Woche), welcher auf die vielseitige Beanspruchung einer Geschäfts- und Familienfrau Rücksicht nimmt.

Achtung: In diesem Jahr findet neben dem jährlich stattfindenden beliebten Kurs der Stufe 1 eine Fortsetzung auf Stufe 2 statt.



Konzentrierte Teilnehmerinnen am KMU-Frauenkurs

Die SIU-Unternehmerschulung ist eine Managementausbildung, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in zwei Wintersemestern fundiertes betriebswirtschaftliches Wissen praxisnah vermittelt. Die Gesamtführung eines Betriebes steht im Fokus und beinhaltet alle Sparten wie Finanzen, Personal, Recht, Marketing etc. Die Absolventinnen und Absolventen dieser Schulung lernen, die Führungsverantwortung eines Betriebes gesamtheitlich wahrzunehmen und zu optimieren.

**Vorschau:
KMU-Frauentagung 2009
am 23. Oktober 2009 in Landquart**

Auch dieses Jahr organisiert der Bündner Gewerbeverband einen speziellen Erlebnistag für die Frauen. Ein Tag nicht nur, aber auch um zu konsumieren, sich austauschen und sich einbringen.

Als Hauptreferent wird der mehrfache Olympiasieger und Weltmeister im Behindertensport, Lukas Christen, darüber berichten, dass es im Leben nicht nur um Macht, Geld und Ego geht, sondern dass es sich durchaus lohnt, das Menschsein mit Herz und Seele ins Geschäftsleben mit einfließen zu lassen.

Die am Nachmittag durchgeführten Workshops nehmen ebenso Bezug auf den Geschäftsalltag wie auch auf das persönliche, innere Wohlbefinden, welches ab und zu einer Standortbestimmung bedarf.

Informationen

Weitere Details zu den hier aufgeführten Angeboten finden Sie im Flyer «Kursangebote», welcher dieser Ausgabe des Bündner Gewerbes beigelegt ist. Oder kontaktieren Sie die Geschäftsstelle des BGV unter Tel. 081 257 03 23 oder E-mail: losa@kgv-gr.ch



Gespräch mit Bruno Gantenbein, Leiter Kaderschule Graubünden

«Weiterbildung als Chance in schwierigen Zeiten»

pd. Der 54-jährige Bruno Gantenbein ist Leiter der Kaderschule Graubünden und unterrichtet an den Schulen des SSTH. Ausserdem nimmt er Beratungsmandate in den Bereichen Businessplan, Destinationsmanagement und Marketing wahr. Die Kaderschule Graubünden befindet sich an der Comercialstrasse 19 in Chur. Die Redaktion hat sich mit Bruno Gantenbein über die Chancen in der momentan schwierigen Zeit unterhalten.

Bruno Gantenbein, wie sollen junge Berufsleute auf die momentane Krise reagieren?

Junge Berufsleute und Leute, die weiterkommen wollen, müssen alte Pfade verlassen und neue Wege beschreiten. Man muss sich mehr denn je um seine Kunden bemühen. Das muss aktiv angegangen werden und auf verschiedenen Ebenen geschehen.

Was meinen Sie konkret damit?

Die derzeitige Krise verlangt, dass man erstens Kunden auf unkonventionelle Art bearbeitet, zweitens neue Kunden akquiriert und

drittens, dass die Berater kundenorientiert agieren. Wenn man diese drei Punkte bewusst angeht, kommt man gestärkt aus der Krise.

Wie soll sich der Mitarbeiter auf diese anspruchsvolle Tätigkeit vorbereiten?

Bekanntlich ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Das Konzept «Lebenslanges Lernen» ist hier das Stichwort. Eine umfassende Weiterbildung verhilft den Mitarbeitern, das notwendige Rüstzeug zu holen oder sich den notwendigen «Werkzeugkasten» anzueignen. Die Weiterbildung in berufsspezifischen, aber auch in allgemeinen Themen ist die wichtigste Voraussetzung, um auch in Zukunft mitreden zu können.

Was bietet hier die Kaderschule Graubünden?

Unsere Schule ist auf die Erwachsenenbildung ausgerichtet. Wir bieten berufsbegleitende Abendkurse für Berufsleute aus allen Branchen. Als Einstieg können interessierte Personen die Handelsschule in einem Jahr abschliessen. Sie bekommen neben unserem schuleigenen Handelsdiplom auch das VSH-Diplom (Verband Schweizerischer Handelsschulen). Als Ergänzung zum Berufsalltag vermitteln wir hier eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich, welche nicht nur der Karriere dient, sondern auch hilft, die verschiedensten Situationen im Alltag zu bewältigen.

Welche Fächer helfen den Kursteilnehmern speziell?

Themen, die den Kursteilnehmern auch im Alltag begegnen und ihnen helfen, mit Kunden professionelle Gespräche führen zu können. Beispielsweise Recht, anspruchsvolle Korrespondenz oder Buchhaltung, um nur einige zu nennen.

Können Interessierte auch weitere Lehrgänge belegen?

Mit einem Zwischenjahr, dem kaufmännischen Führungslehrgang und einem achtmonatigen Kurs bereiten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Prüfung

für eidg. diplomierte Technische Kaufleute vor. Zudem haben wir ein Angebot zur Entwicklung eines Businessplans für den eigenen Betrieb.

**Kaderschule Graubünden,
Comercialstrasse 19, 7007 Chur
Tel. 081 255 12 62, Fax 081 255 12 19
bruno.gantenbein@ssth.ch
www.kaderschulegraubunden.ch
Nächste Kurse beginnen Ende
Oktober 2009**

Bruno Gantenbein

Bruno Gantenbein war ursprünglich im Kredit- und Handelsfinanzierungsbereich von Banken tätig. Seine Erfahrungen setzte er vor allem in der Beratung von KMUs und Startups ein. Spezialkenntnisse erwarb er sich im Bereich der Finanzierung von internationalen Handelsgeschäften. Nach seinem Weggang von der Finanzbranche wechselte er in den neunziger Jahren in den Tourismus. Anfänglich als Direktor von Disentis Tourismus organisierte und unterstützte er die Fusion der Tourismusvereine von Sedrun und Disentis. In dieser Position verfolgte er eine klare Marktausrichtung der zwei Ferienorte aus der Surselva. Die Organisation von Grossanlässen, die Reorganisation der Tourismusbüros sowie die Neuausrichtung des Sportzentrums Disentis waren Schwerpunkte seiner Tätigkeit. Die Ausbildung zum diplomierten Tourismusexperten und seine Tätigkeit als Tourismusdirektor ermöglichen es ihm heute, die Themen Tourismusmanagement und -planung sowie Destinationsorganisation entsprechend aktuell zu unterrichten. Nebst der Schulungstätigkeit berät und organisiert Gantenbein Destinationen und KMUs beim Entwickeln und Umsetzen von Businessplänen und Marketingkonzepten.



Steht die Schweinegrippe vor der Tür?

Gewerbebetriebe haben sich gerüstet

hu. Landauf und landab ist ein Thema in aller Munde, wird von den Medien prominent präsentiert: die Schweinegrippe. Nachdem das Bundesamt für Gesundheit schon sehr früh vor einer Pandemie gewarnt hat, sind auch die Gewerbebetriebe in unserer Region aktiv geworden. Man nimmt die Sache sehr ernst und hat entsprechende Vorkehrungen getroffen. Die Auskünfte, die das Bündner Gewerbe von Kaderleuten einiger Firmen erhalten hat, deuten darauf hin, dass man für eine allfällige Verbreitung der Schweinegrippe gerüstet ist.

Theo Müller, Geschäftsleitungsmitglied der Bauunternehmung Hew AG in Felsberg, führt dazu aus: «Wir haben die Verhaltensmassregeln, die der Bund erlassen hat, überall aufgehängt und zwar sowohl in deutscher als auch in italienischer Sprache.» Weiter hat das Unternehmen Desinfektionsmittel sowohl in den Baracken als auch in den Per-



Christoph Schlosser, CEO von Waldhaus Flims Mountain Resort & Spa: «Wir nehmen die Schweinegrippe keinesfalls auf die leichte Schulter.»

sonentransportern aufgestellt und die Mitarbeiter angehalten, diese auch tatsächlich zu verwenden.

Die Unternehmung ist zur Zeit voll mit Arbeit eingedeckt. Sollte es beim Personal zu Ausfällen kommen, so werde die wöchentliche Personaldisposition von grosser Bedeutung sein. «Wir haben selbstverständlich keine Reserveleute, die als eigentliche Springer eingesetzt werden könnten,» bedauert Theo Müller.

Workshop mit Kadermitarbeitern

Auch in der Hotellerie nimmt man die Sache keinesfalls auf die leichte Schulter. Dazu Christoph Schlosser, CEO des Hotels Waldhaus Flims Mountain Resort & Spa in Flims: «Das ist in der Tat eine ernste Sache, zumal wir in unserem Haus eine internationale Klientel begrüßen. Wir haben auf Grund des ausgezeichneten Handbuches der Hotelleriesuisse Workshops mit allen unseren Kadermitarbeitern durchgeführt und sie auf die Verhaltensregeln hingewiesen.» Desinfektionsmittel sind noch keine aufgestellt worden. Trotzdem, zur Reinigung werden Desinfektionsmittel als Standard



Michael Fernström von der Merz Fertigungs AG in Chur: «Geschäftsleitung und Kadermitarbeiter wurden speziell auf allfällig eintretende Situationen eingefuchst.»

verwendet. Weiter hat die Geschäftsleitung an die Mitarbeiter verschiedene Tipps abgegeben. So soll auf den Händedruck verzichtet und die Hände fleissig mit Seife gewaschen werden. Bezüglich Grippeimpfung meint Schlosser, dass man vor allem den Zimmermädchen eine Impfung empfehle. Diese kommen immer wieder in Kontakt mit Gästen oder ihren Utensilien.

Betrieb teilweise schliessen

Michael Fernström von der Merz Fertigungs AG in Chur stösst in etwa ins gleiche Horn wie die anderen Befragten. Für uns stand und steht auch die umfassende Information im Vordergrund. Geschäftsleitung und Kadermitarbeiter wurden speziell auf allfällig eintretende Situationen geschult. Entsprechende Massnahmen wurden besprochen, die unter Umständen dahin führen, dass gewisse Betriebsteile stillgelegt werden müssen. «Man sollte auch für den worst case bereit sein und entsprechende Pläne bereithalten,» meint Fernström dazu. Zum Thema Sauberkeit und Desinfektion sagt Fernström, dass dies zu den Standardmassnahmen des Betriebes gehört.

Gegen Schweinegrippe vorbeugen

Das bekannte deutsche Robert-Koch-Institut empfiehlt als Vorbeugemassnahmen bei der Schweinegrippe die folgenden Hygienemassnahmen einzuhalten:

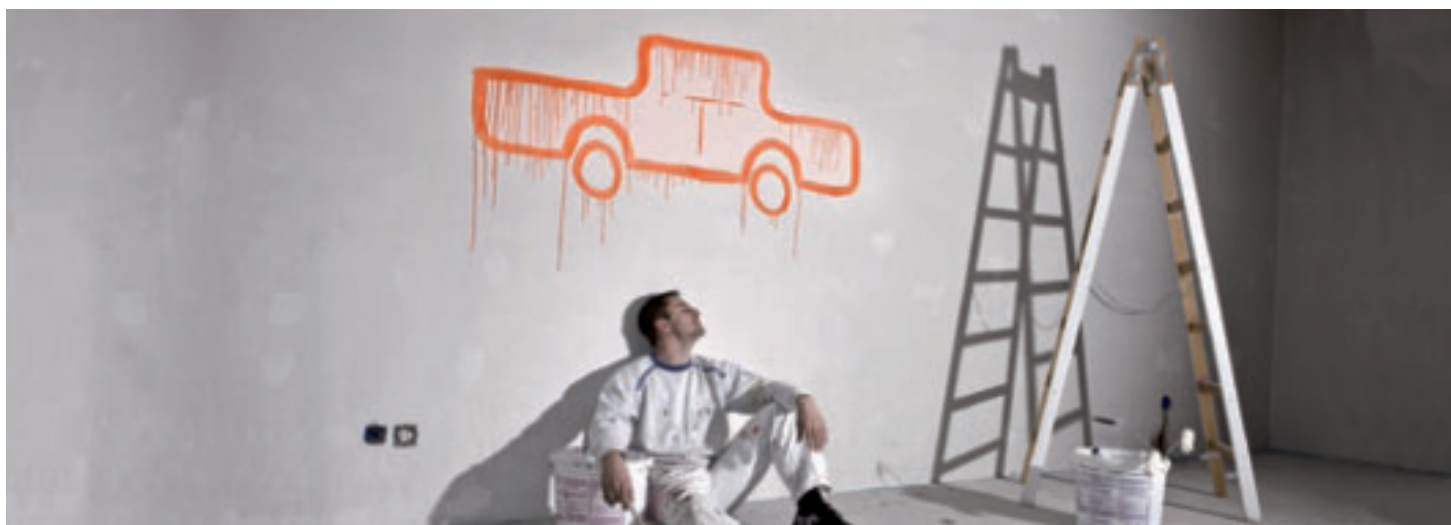
- oftmaliges Durchlüften von Räumen
- gründliches, mehrmaliges Händewaschen pro Tag
- vermeiden von grösseren Menschenansammlungen
- Einmaltaschentücher benutzen
- gesunde Ernährung (viel Obst und Gemüse)

Wenn Sie Anzeichen von Atemwegbeschwerden und Fieber bei sich bemerken, sollten Sie unverzüglich einen Arzt aufsuchen.

www.bag.admin.ch/influenza/01120/01134/03058/04319/index.html?lang=de

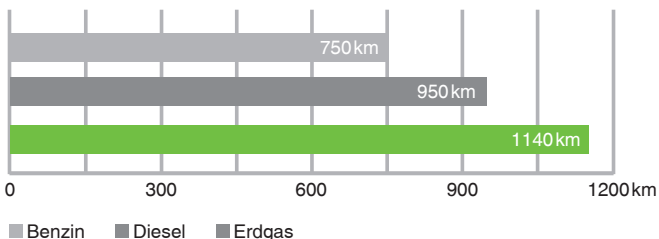


Unser Neuer, ein Erdgaser.



Weil er günstig und sauber fährt.

Im Raum Chur sind schon diverse Erdgasautos unterwegs. Und es werden laufend mehr. In der Schweiz fahren rund 7000 Erdgaser. Viele davon sind als Firmenwagen im Einsatz. Sie senken ihren Inhabern Betriebskosten und stellen deren imageförderndes Umweltbewusstsein unter Beweis. Der entscheidende Vorteil des Erdgasers zeigt sich an der Tankstelle. Erdgas ist 30% billiger als Benzin oder Diesel.



Der Erdgaser fährt am weitesten.

Mit einer Tankfüllung fährt ein Erdgaser je nach Tankgröße rund 260 bis 560 Kilometer weit. Vergleicht man Preis und Strecke, kommt man mit 100 Franken mit dem Erdgaser deutlich weiter als mit Benziner und Diesel.

«Neben den finanziellen Vorteilen, ist Erdgas eine äusserst sinnvolle und umweltfreundliche Alternative zu anderen Treibstoffen,» führt Julius Candians aus. Er ist verantwortlich für «Erdgas fahren» bei IBC Energie Wasser Chur und erklärt, dass Erdgaser bis 95% weniger Schadstoffe und keinen Feinstaub verursachen. Erdgaser weisen, einschliesslich der vorgelagerten Prozesse wie Förderung und Transport, eine rund 50% bessere Umweltbilanz auf. Es gibt sie von verschiedenen Automarken in unterschiedlichen Kategorien. Erdgaser sind dabei genauso leistungsstark wie vergleichbare Modelle mit Benzin- oder Diesel-

antrieb. «Bivalent» ausgerüstet, verfügen sie über einen zusätzlichen Benzintank.

Die Erdgas-Tankstelle in Chur befindet sich bei der Agip-Tankstelle an der Kasernenstrasse 159, gleich bei McDonalds. Im Rahmen eines Förderprogramms unterstützt IBC «Erdgas fahren» mit einem Beitrag von 1'000.— Franken. Informationen zu aktuellen Fahrzeugmodellen erhalten Interessierte bei den entsprechenden Garagisten oder direkt bei IBC.





Ein gemeinsames Ziel.

Urs Fluri, Ingenieur in Chur – mit der GKB zur Erfolgsgeschichte.

Vor elf Jahren gründete Urs Fluri die Pro Technologies GmbH. Heute entwickelt sein Ingenieurunternehmen mit acht Mitarbeitenden erfolgreich Geräte für Medizinaltechnik und Laborrobotik international tätiger Firmen. Als führende Partnerin der Bündner KMU betreut die GKB rund zwei Drittel der im Kanton ansässigen Unternehmen – oft schon von der Gründung an. Welche Erfolgsgeschichte schreiben Sie? Gemeinsam schaffen wir die Grundlagen für eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft.

Gemeinsam wachsen. www.gkb.ch/kmu



**Graubündner
Kantonalbank**

Impulsprogramm für KMU

**WIR-Investitionskredit
bis 250 000.–**

Keine Sicherstellung

Zins derzeit: 0,25%
(3-Monats-Libor Zielsatz SNB)

**WIR übernehmen
Verantwortung**



www.wirbank.ch
Rufen Sie an: 0848 133 000

WIR Bank